

4 | 2020

# regulus



zäitschrëft fir natur&emwelt | Hierscht

Eine kleine Landschaftsgeschichte

Verhaltensregeln in der Natur

**Naturwelten** bio  
7, rue Auguste Charles – Bonnevoie

Aeren Spezialist fier den natierlechen  
Schloof, Decken, Matratzen,  
Better, Biobettwäsch, ...

Alles fier de Puppelchen an  
Gebuerenleschten, Yoga,  
Bio Ennerwäsch, ...



[www.emwelt.lu](http://www.emwelt.lu)



Naturaktivitäten durchs ganze Jahr

Fair a kooperativ  
mat de  
Bio-Bauerer

**NATURATA**

Bio  
Marché

- 1 Rollingergrund
- 2 Merl
- 3 Munsbach
- 4 Erpeldange
- 5 Marnach
- 6 Dudelange
- 7 Esch-Belval
- 8 Rollingen (Mersch)
- 9 Windhof
- 10 Howald



Wir führen das gesamte **BIOG**-Sortiment

[www.naturata.lu](http://www.naturata.lu)



Das Ban de Gasperich ist ein aktuelles Beispiel der Landschaft im Wandel. Hier, wo einst ein Grüngürtel der Stadt Luxemburg entstehen sollte, schießen jetzt große Bürogebäude, ein Wasserturm und ein neues Fußballstadion in die Luft.

© Caroline Martin

## Bessere Zeiten in Aussicht?

Langsam gehen diese Sommermonate zu Ende, ein spezieller Sommer nicht nur wegen dem Coronavirus, sondern auch weil er sehr warm und viel zu trocken war für Fauna und Flora. Viele Bäume und Sträucher haben schon Anfang August einen Teil ihrer Blätter abgeworfen, um der Verdunstung und so dem akuten Wassermangel vorzubeugen. Wiesen und Äcker sind in manchen Teilen unseres Landes verdorrt, Regen ist so vonnöten wie schon lange nicht mehr!

Unsere Nutz- und Wildtiere haben es sehr schwer, genug Nahrung und Wasser zu finden. Igel z.B. finden in unseren Gärten und in der Natur nichts mehr zu fressen, da Würmer, Insektenlarven und Schnecken sich tief in die feuchte Erde zurückgezogen haben. Die vielen sterilen Gärten und den Steinwüsten vor unseren Häusern machen es Vögeln und Insekten auch nicht leicht.

Auch im Süden etablierte Insektenarten wandern zunehmend nach Norden, so etwa das Taubenschwänzchen, eine Schmetterlingsart die wie ein Kolibri in der Luft stehend Nektar aus Blüten trin-

ken kann oder die Gottesanbeterin die vermehrt in unseren Gefilden heimisch wird. Sogar die eigentlich in Asien heimische, wärmeliebende Hornissenart „*Vespa velutina nigrithorax*“ wurde dieses Jahr durch Mitarbeiter des Naturmuseums zum ersten Mal in Luxemburg nachgewiesen.

Diese Zeugen der Klimaerwärmung zeigen, dass sich die Natur nicht mehr im Gleichgewicht befindet. Die Änderungen passieren schneller als sich Fauna und Flora anpassen können. Mobile Arten können bei Hitze oder Trockenheit noch nach Norden oder in die Höhe wandern aber auch dies ist nur begrenzt möglich.

Mit dem Corona-Lockdown wurde unsere ganze Wirtschaft lahmgelegt um gefährdete Menschen zu schützen. Diese Pause kam unserer Natur zugute, wurde der CO<sub>2</sub>-Ausstoß doch kurzzeitig reduziert und die Tierwelt weniger Störung ausgesetzt.

Jetzt stellt sich die Frage was wir gewillt sind zu tun, um unsere Nachkommen und die Artenvielfalt zu schützen?

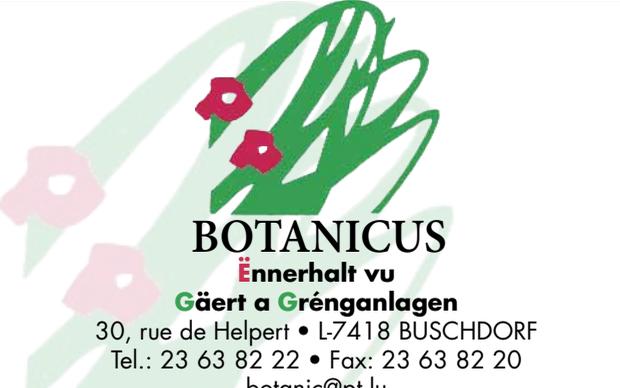
Diese herausfordernde Frage gebe ich an Sie, liebe Naturfreund\*innen, weiter und hoffe noch immer, dass es nicht zu spät ist die schlimmsten negativen Auswirkungen eines schnellen Klimawandels abzuwenden.

In diesem Sinn möchte ich mich bei Ihnen allen bedanken, die mithilfe unserer blauen Planeten zu retten oder uns mit einer Spende unterstützen.

In der Hoffnung, dass wir die Corona-Krise bald überstanden haben, bleiben Sie alle gesund!



**Roby Biber**  
Präsident natur&mwelt a.s.b.l.



**BOTANICUS**  
**Ënnerhalt vu**  
**Gäert a Grénganlagen**  
 30, rue de Helpert • L-7418 BUSCHDORF  
 Tel.: 23 63 82 22 • Fax: 23 63 82 20  
 botanic@pt.lu



Entdecken Sie  
 Informationen, Aktuelles, Berichte,  
 und vieles mehr auf  
**www.naturemwelt.lu**



**DIFRUSTERIL**  
 DÉSINFECTANT POUR LES MAINS LIQUIDE 75 % VOL.  
 FLACON CLAP / SPRAY 100 ml\* FLACON POUSSÉ 500 ml  
 FLACON PVC 1 l\* BIDON PVC 5 l - 10 l - 25 l

**DIFRUGEL**  
 DÉSINFECTANT POUR LES MAINS GEL 75 % VOL.  
 FLACON CLAP 100 ml\* FLACON POUSSÉ 500 ml  
 FLACON PVC 1 l\* BIDON PVC 5 l - 10 l - 25 l

**DIFRUSTERIL**  
 DÉSINFECTANT POUR LES SURFACES 75 % VOL.  
 FLACON SPRAY 500 ml\* FLACON PVC 1 l  
 BIDON PVC 5 l - 10 l - 25 l

**Difrulux S.à.r.l.**  
 33, rue Hicht  
 L-6238 Breidweiler

**E-Mail : info@difrulux.lu \* Tél. : +352 79 00 31 1 \* Fax : +352 79 90 95**  
 Votre partenaire du désinfectant dans toutes situations. Produit de qualité.  
 Attention : « Utilisez le produit DIFRUSTERIL et DIFRUGEL avec précaution.  
 Avant toute utilisation, lisez l'étiquette et les informations concernant le produit. »



Paul FELTEN Guy ZIMER  
 Luxemburgs bekannteste  
**Heilpflanzen & Gewürzkräuter**  
 aus Natur und Garten

**29€**

**3. Auflage**

- ▶ Hardcover • Format: 148x210mm
- 200 Seiten • viele große Farbfotos
- ISBN: 978-99959-45-06-0

enthält  
 Anwendung  
 Wirkung  
 Rezeptur

éditionsrevue natur&mwelt

éditions **revue**

Erhältlich im **Shop nature** in Kockelscheuer  
 oder auf **shop.revue.lu**



12

## Verhaltensregeln in der Natur

Gewisse Grundsätze und Verhaltensregeln sind beim beobachten, studieren und fotografieren von Vögeln einzuhalten um die Natur nicht zu sehr zu stören.



26

## Regulus Junior Club

Hier erfahren Sie dieses Mal mehr über den Haselnussstrauch und den Hausspatz.



28

## Ackerrandstreifen

Villfaarweg Bléisträifen zu Bungerëf sinn net nëmmen schéin unzekucken, mee erfëllen direkt méi Rollen.

- 6 Landschaft im Wandel
- 12 Verhaltensregeln in der Natur
- 16 News
- 18 Chantier nature
- 22 Agenda
- 25 Shop nature
- 26 Regulus Junior Club
- 28 Ackerrandstreifen
- 29 Auf Spurensuche
- 30 natur&ëmwelt Fondation  
Hëllef fir d'Natur
- 34 Info



30

## natur&ëmwelt Fondation Hëllef fir d'Natur

Un mur en pierre sèche est construit à base de pierres naturelles posées les unes sur les autres sans mortier ni autre liant.



# Eine kleine Landschaftsgeschichte

Im Jahr, in dem natur&mwelt asbl ihren 100-jährigen Geburtstag feiert, ist es immer wieder interessant, den Werdegang der Natur in Luxemburg über das letzte Jahrhundert nachzuzeichnen. Bereits seit 1920 war Luxemburg allerdings auf dem Weg in eine moderne Industriegesellschaft. Ein längerer Vergleichszeitraum als 100 Jahre kann also noch ganz neue und spannende Erkenntnisse über den Landschaftswandel zutage fördern. Anders als bei Marty McFly und Doc Emmett Brown in „Back to the Future“ führt uns unsere Zeitreise nicht nach 1885, sondern ins Jahr 1850 zurück...

1850. Luxemburg ist seit seiner machtpolitischen Blütezeit stark geschrumpft und hat die Dimensionen und die Grenzen angenommen, die heute jeder kennt. Die Eisenerzvorkommen im Süden des Landes werden gerade entdeckt, doch von einer mächtigen Eisen- und Stahlindustrie sind wir noch weit entfernt. Der Straßenausbau ist rudimentär, Eisenbahnstrecken gibt es keine. Das Land ist klein, ländlich und arm. Die Menschen sind bodenständig und größtenteils in der Landwirtschaft aktiv. Viele sind es ohnehin nicht, denn die große Auswanderungswelle in die Neue Welt ist noch in vollem Gange. Doch das wird sich, wie wir sehen werden, in den nächsten Jahrzehnten schnell ändern...



Beginnen wir unsere Zeitreise mit dem Wald, denn dort hat sich über die letzten 170 Jahre am wenigsten Veränderung eingestellt.

**Pferdestärke:** Jahrhunderte lang gehörten Zugtiere selbstverständlich zum Landleben und sind erst seit den 1960er Jahren von der bäuerlichen Bildfläche verschwunden.

## Die bewaldete Fläche – eine ziemliche Konstante

Die Urwald-Rodungen im Westen Europas fanden zum größten Teil bereits im Mittelalter statt. Landesflächen, die urbar waren, wurden längst von der Landwirtschaft eingenommen. Zurück blieben im Gutland nur die oftmals steilen Stirnen der verschiedenen Schichtstufen und die landwirtschaftlich minderwertigen Böden, sowie im Osling vor allem die Hänge der tief eingeschnittenen Täler. Wald findet man also grundsätzlich dort, wo Landwirtschaft nicht möglich ist. Zwar haben sich die Zusammensetzung des Baumbestands und der Gesundheitszustand der Wälder über die Jahre immer wieder verändert, doch allgemein gilt: Wo Wald 1850 war, ist er im Regelfall auch bis heute geblieben.

## Die Landwirtschaft: ein echter Strukturwandel

In der Landwirtschaft hingegen hat sich fast alles verändert: Die Zahl der

landwirtschaftlichen Betriebe nahm ab, die Höfe wurden größtenteils aus den Ortschaften ausgesiedelt. Pferde und Zugochsen sind aus dem bäuerlichen Leben verschwunden und wurden von Traktoren und anderen Maschinen ersetzt. Die Chemie (in Form von Herbiziden, Pestiziden und Düngemitteln) hielt ab den 1950er Jahren Einzug – zeitgleich nahmen die Offenland-Brutvogelbestände rapide ab. Doch die wichtigste Änderung: Felder, Wiesen und Weiden wurden erheblich größer

und verschluckten viele der kleinstrukturellen Elemente in der Landschaft wie Feldgehölze und Feldraine.

Wer heutzutage eine beliebige Katasterkarte der Luxemburger Landschaft anschaut, dürfte sich wundern, dass manche der scheinbar relativ großen Parzellen auf der Karte ganz anders aussehen. Es sind zum Teil Kleinstparzellen; bloße Streifen Land, die jeweils unterschiedlichen „Kleingrundbesitzern“ (oder – heute eher wahrschein-



Eine Wiese am Waldrand, von einem einzigen Bauern genutzt. Der Katasterauszug zeigt jedoch 30 verschiedene Besitzer(gemeinschaften) an, denn früher wurden die Felder in der Tat streifenweise bearbeitet.



Ein Jahrhundert lang wurde dem Minettebecken im Süden des Landes Eisenerz entnommen. Jetzt wächst wieder Natur um die vor sich hin rostenden Zeugen unserer industriellen Vergangenheit.

lich – verschiedenen Erbgemeinschaften) gehören. Sie entstanden durch wiederholte Teilung von einer Erbgeneration zur nächsten.

Damals war die Nutzung unabhängig von den Besitzverhältnissen so geregelt: Um die fruchtbaren und weniger fruchtbaren Böden einigermaßen gerecht zu verteilen, stand jedem Bauern hier und dort eine Parzelle zur Verfügung. Es waren also auch damals zusammenhängende Felder, allerdings

in zahllose Streifen aufgeteilt. Die Agrarlandschaft sah demnach ganz anders aus als heute. Feldhecken waren selten, Umzäunungen unbekannt.

Die sogenannten „Wölbäcker“ – gewellte Feldstrukturen, die die verschiedenen Parzellen markierten – sind in der Zwischenzeit meist weggepflügt, doch gelegentlich sieht man die leicht wellenförmigen Unebenheiten noch bei tiefstehender Sonne oder dünner Schneelage aufblitzen.

Die Frage, wie die Bauern ihre langen, engen (teilweise unter 10 Meter breiten) Parzellen bestellten, lässt sich relativ leicht beantworten: In jedem aus einer unterschiedlichen Anzahl Streifen bestehenden Flurblock galt Flurzwang, d.h. auf den nebeneinander liegenden Parzellen wurde immer die gleiche Feldfrucht angebaut. Im sogenannten „Flurgewann“ praktizierte man die Dreifelderfruchtfolge: Rotationsgemäß wurde Sommer- bzw. Wintergetreide angebaut; der dritte Block lag brach und wurde vom Vieh beweidet.

Neben der streifenförmigen Landform würden uns heute besonders die vielen Menschen und Tiere auffallen, die damals Tag für Tag ihrer Arbeit nachgingen. Aufgrund der verstreuten Ländereien waren Bauern und ihre Fuhrwerke ständig unterwegs – damals auf Feldwegen, die bedeutend breiter waren als heute. Diese waren selbstverständlich nicht asphaltiert und kaum befestigt – und mussten beim schlammigen Untergrund Ausweichmöglichkeiten bieten. Auf der heutigen Katasterkarte sieht man noch, wie viel Fläche die damaligen Wege eingenommen haben. Über die Jahrzehnte wurden nicht asphaltierte Flächen in die benachbarten Felder einverleibt, die Feldwege wurden immer schmaler.

Während das restliche Luxemburg noch weitgehend landwirtschaftlich geprägt ist, hält im Süden des Landes urplötzlich die Industrialisierung im großen Stil Einzug...

### **Industrialisierung: nicht unbedingt schlecht für die Natur**

Bereits ab den 1840er Jahre waren die reichen Eisenerzvorkommen im Süden des Landes bekannt, allerdings wurde das Erz erst ab etwa 1870 industriell abgebaut und zu Eisen und Stahl – und den zugehörigen Produkten – verarbeitet. Über eine sehr kurze Zeitspanne Ende des Jahrhunderts wuchs das Erzbecken des Minette sehr schnell: Dörfer wurden zu Städten und ganze Landstriche wichen

riesigen feuer- und rauchspeienden Industrieanlagen. Gleichzeitig wurde – dort, wo die Erzvorkommen nahe an der Oberfläche lagen – die Erde geöffnet und Tagebau betrieben.

Damals fand eine kleine „Völkerwanderung“ in Richtung der neuen Arbeitsplätze im Süden Luxemburgs statt. Menschen kamen nicht nur aus Italien, sondern auch aus allen Teilen Luxemburgs. Die große Auswanderungswelle in die Neue Welt drehte sich gewissermaßen nach innen: Auch aus dem verarmten Ösling zog es Menschen nach Esch, Differdingen und Düdelingen.

Heute erleben wir wohl die letzten Zuckungen der Eisen- und Stahlindustrie im Lande. Doch viele der damaligen „Narben“ haben sich inzwischen zu echten Naturparadiesen entwickelt. Ohne die von Menschen gemachten Veränderungen hätten wir heute nicht diese herrlichen ehemaligen Tagebaugebiete, die so vielen interessanten Tier- und Pflanzenarten ein Zuhause bieten. Und ohne das Düngemittel Thomasmehl, das aus der Eisenverarbeitung entstand, und das im großen Stil auf den kargen Böden des

Öslings ausgebracht wurde, wäre die Landwirtschaft in der nördlichen Ecke des Landes langfristig kaum praktikabel gewesen.

## **Verstädterung: in Luxemburg auch ein ländliches Phänomen**

Die ehemaligen Dörfer im Erzgürtel wurden also in Folge der Industrialisierung verstädtert. Auch die Stadt Luxemburg sowie die Marktstädte Diekirch, Ettelbrück und Wiltz verzeichneten rasantes Wachstum. Heute streben wir eine Ballung des Wirtschaftslebens in den designierten Entwicklungszentren Luxemburg-Stadt, Esch-Belval und Nordstad an. Doch insbesondere seit dem 2. Weltkrieg erleben wir – durchaus charakteristisch für Luxemburg – eine „ländliche Verstädterung“ selbst der entlegensten Dörfer.

Diese ist für die Natur von signifikanter (negativer) Bedeutung. Denn oft waren die organisch gewachsenen Dörfer von Bongerten und Hecken umringt – Strukturen, die beim Expansionsdrang der Dörfer als erste verschwanden. Leider fand diese Expansion in den seltensten Fällen auf logische, geplan-

te Weise statt, sodass sich neue Wohn- und Gewerbegebiete in ungeordneter Weise um die alten Dörfer ausbreiteten. Scheinbar jedes Dorf, jeder Weiler musste sein Villenviertel bzw. sein Gewerbegebiet haben, ob es infrastrukturell sinnvoll war oder nicht.

Da die Grundbesitzverhältnisse in Luxemburg dermaßen zerstückelt sind, ist es selten möglich, ein größeres zusammenhängendes Areal zu erwerben. Entsprechend fand die urbane Entwicklung größtenteils entlang der Straßen statt (auch weil es hier einfacher war, die notwendige Infrastruktur zu verwirklichen) – mit dem Ergebnis, dass die Dörfer sich allzu oft tentakelförmig in die umliegende Natur ausdehnten. Früher gab es zwischen den einzelnen Ortschaften weite, unbewohnte Feldfluren. Heute reicht die Bebauung oft durchgehend von einem Ende einer Gemeinde zum Anfang der nächsten, während die dorfumringenden Bongerten durch Industrie- und Handwerksbauten ersetzt wurden. Im Grunde genommen ist es heutzutage unerheblich, wo sich Industriegebiete befinden, denn die wachsende Mobilität hat aus Luxemburg einen einzigen großen Standort gemacht...



# Auf SPURENSUCHE

Noch immer erhältlich

• Hardcover • Format: 148x210mm • 176 Seiten • viele große Farbfotos

29€

Zum Jubiläum von *Auf Spurensuche*, der Rubrik aus dem *Regulus*, führt der Autor den Leser in diesem Buch in 17 Kapiteln in die faszinierende Welt von Spuren, die nur erkennt und versteht, wer neugierig genug ist, um genau hinzuschauen. Mit dem Blick für von der Norm abweichende Motive lernt der Leser Spur für Spur, unsere Umwelt, ihre Bewohner sowie die Wechselbeziehungen zwischen ihnen besser kennen.

*Auf* Nico Schneider  
SPURENSUCHE

20 Jahre „Auf Spurensuche“ im Regulus

éditions revue



Zu bestellen auf [shop.revue.lu](http://shop.revue.lu) oder durch Überweisen des betreffenden Betrags auf das Postscheckkonto IBAN LU97 1111 0836 5137 0000 der éditions revue. Bitte Namen und Adresse nicht vergessen!

Lieferung frei Haus!

Auch erhältlich in jeder gut sortierten Buchhandlung und bei natur&émwelt im „Haus vun der Natur“ in Kockelscheuer

[shop.revue.lu](http://shop.revue.lu)

éditions revue





**Lineares Naturschutzgebiet:** Die Böschungen und Einschnitte einer Eisenbahntrasse bieten vielen Tier- und Pflanzenarten korridorähnliche Ausbreitungsmöglichkeiten.

## Mobilität: Vorteile und Nachteile für die Natur

Man kann sich heute nicht mehr vorstellen, welche „Revolution“ die ersten Eisenbahnen für das Leben der ländlichen Bevölkerung darstellten. Auf einmal konnten Menschen, die sich vorher kaum außerhalb eines 5-km-Radius um ihren Heimatort bewegten, Städte wie Arlon, Metz oder Trier besuchen.

1859 stand die Verbindung nach Arlon, 1861 die nach Trier und 1867 jene nach Lüttich. Damit gelangten nicht nur Menschen, sondern auch frische Waren wie Milch und Milchprodukte, Obst und Gemüse zu einer Kundschaft im breiteren Umkreis. Die Waren wiederum landeten in Sammelstellen (Großhändlern) nahe den Bahnhöfen; von dort aus wurden sie an die Einzelhändler in den Dörfern ausgeliefert.

Natürlich forderten die Eisenbahntrassen und -anlagen erhebliche Eingriffe in die Natur, die nicht jedem behagten. Gewachsene Strukturen und Ländereien wurden durchtrennt, viele Menschen bedauerten den Verlust ländlicher Ruhe und Abgeschiedenheit. Aber im Großen und Ganzen kam die Natur mit den gänzlich neuen Bedingungen gut zurecht. Es entstanden völlig neue Lebensräume – beispiels-

weise verbuschte und vegetationsreiche Bahndämme und -einschnitte. Die Trassen waren für Flora und Fauna relativ gut überwindbar. Und noch wichtiger: Sie bildeten lange, durchgängige Korridore, an denen entlang Pflanzen- und Tiergesellschaften sich bestens ausbreiten und vermehren konnten.

Mit dem Straßenbau des 20. Jahrhunderts hingegen verhielt es sich ganz anders: Insbesondere Autobahnen sind (vor allem, wenn der Mittelstreifen mit einer „kalifornischen Mauer“ versehen ist) kaum überwindbare Barrieren für den notwendigen Genaustausch unter flugunfähigen Tierpopulationen. Aber auch kleinere Straßen, die die luxemburger Landschaft förmlich übersäen, sind so zahlreich, dass sie das Landschaftsbild sehr stark zerstückeln und Lebensräume und Tierpopulationen voneinander abschneiden und isolieren. Was die Mobilität angeht, haben Eisenbahnen also insgesamt positive Auswirkungen auf die Natur, die Straßen fast nur negative.

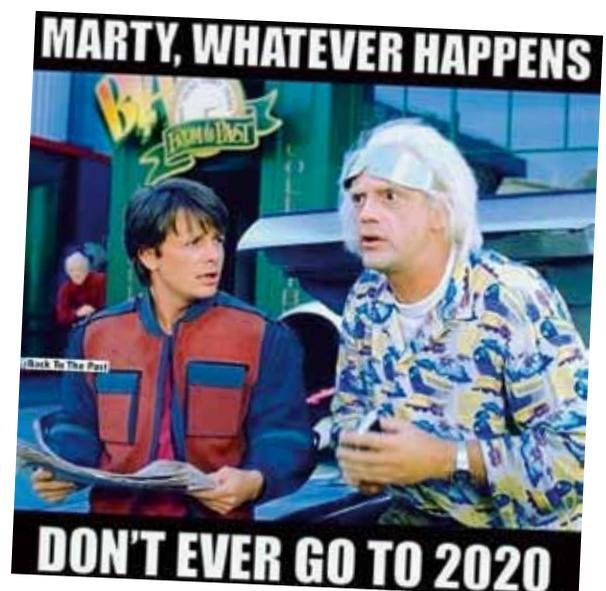
## Fazit: Geschichte war mal; Zukunft ist machbar.

Die luxemburger Landschaft hat sich gewissermaßen „gedankenlos“ entwickelt. Der physische Wandel – Forstwesen, Landwirtschaft, Industrialisierung, Verstädterung der Dörfer, Mobilität – war kaum überlegt, geschweige denn geplant. Er erfolgte eher spontan und größtenteils aus wirtschaftlichen Interessen heraus. Wir haben – reichlich spät, aber immerhin – gelernt und hoffentlich verstanden, dass allen menschlichen Handlungen eine Umweltkomponente innewohnt. Inzwischen haben wir auch verstanden, dass das Leben auf unserem Planeten äußerst fragil ist.

Wir können das Rad der Geschichte nicht zurückdrehen. Unsere Vorfahren haben ihre und unsere Umwelt nicht mutwillig zerstört, sie wussten es wohl nicht besser. Wir aber können mit unseren Wäldern verantwortungsvoll umgehen, unsere Landwirtschaft naturnahe betreiben, sinnvolle Produkte industriell herstellen, die Landschaften zwischen unseren Ortschaften mit Natur füllen und uns umweltschonend fortbewegen. Die Zukunft lässt sich post-Corona durchaus vernünftig gestalten, also:

## Dank Rücksicht: Forward to the Future!

*David Crowther*



# Verhaltensregeln in der Natur – Wozu denn das?

Immer mehr Menschen erfreuen sich an der Natur, suchen in ihr Entspannung und verbringen ihre Freizeit mit Wandern, Radfahren oder Beobachten/Fotografieren von Vögeln. Dies ist an sich eine sehr erfreuliche Entwicklung, denn je mehr Beobachter es gibt, desto besser sind die Kenntnisse über die Bestände der verschiedenen Arten. Leider kommt es dabei jedoch immer wieder zu erheblichen Störungen der Fauna und Flora bis hin zur Zerstörung von Lebensräumen. Für Naturbeobachter und -fotografen sollte ein rücksichtsvolles Verhalten und ein bewusster Umgang mit der Natur selbstverständlich sein. Erfahrene Beobachter sollten überdies durch ihr verständnisvolles und positives Auftreten ein Vorbild für Anfänger und Laien sein.

## **Folgende Grundsätze und Verhaltensregeln beim Beobachten, Studieren und Fotografieren von Vögeln gilt es zu beachten:**

- ☛ Geltende Naturschutzgesetze sind strengstens einzuhalten
- ☛ Der Schutz der Vögel sowie ihrer Lebensräume haben stets oberste Priorität
- ☛ An Nist-, Rast-, Balz- und Nahrungsplätzen ist besondere Rücksicht geboten
- ☛ Auf genügend große Beobachtungsdistanz achten, auf den Wegen bleiben oder sich versteckt hinter Sichtwänden oder in Beobachtungshütten aufhalten
- ☛ Störungen die den Brutvogel zum Verlassen seines Geleges veranlassen ermöglichen es Nesträubern die Eier zu stehlen und sind daher zu unterlassen
- ☛ Das Entfernen störender Vegetation ist strengstens untersagt
- ☛ Nachtaktive Vögel und andere Tiere sollten prinzipiell nicht mit Blitzlicht fotografiert oder direkt angeleuchtet werden
- ☛ Drohnenaufnahmen über Naturschutzgebieten und in der Nähe von Horsten sind ohne spezielle Genehmigung verboten
- ☛ Akustisches Anlocken von Vögeln mit Klangattrappen darf nur zu wissenschaftlichen Zwecken eingesetzt werden. Wenn Arten häufig durch das Abspielen des artigen Gesangs gestört werden, kann das ihren Bruterfolg beeinträchtigen und im schlimmsten Fall sogar zum Verlassen des Brutreviers führen, wenn sich der Vogel dem vermeintlichen Konkurrenten aus dem Smartphone unterlegen fühlt
- ☛ Allen Arten gilt die gleiche Wertschätzung. Beim Entdecken einer seltenen Art sollte jedoch vor dem Verbreiten der Neuigkeit gut überlegt werden, ob der Vogel von vielen Leuten beobachtet werden kann ohne gestört zu werden, und ohne dass andere Arten oder der Lebensraum um den Beobachtungsplatz beeinträchtigt werden. Im Zweifelsfall kann die Centrale Ornithologique über sensible Arten Beratung geben
- ☛ Auch auf Reisen im Ausland sollte das eigene Verhalten in der Natur genauso respektvoll sein wie zu Hause

Für Naturbeobachter und -fotografen sollte ein rücksichtsvolles Verhalten und ein bewusster Umgang mit der Natur selbstverständlich sein.



Diese Verhaltensregeln gelten nicht nur für das Beobachten von Vögeln, alle Tiere in der Natur, vom kleinsten Insekt bis hin zum größten Säugetier, verdienen den gleichen Respekt!

Soziale Netzwerke bieten wunderbare Möglichkeiten seine Mitmenschen an den eigenen Beobachtungen teilhaben zu lassen. Deshalb ist

gerade dort ein vorbildliches Benehmen von größter Bedeutung. Standorte gefährdeter oder sensibler Arten sollten nicht öffentlich gemacht werden. Als Naturfotograf hat man die Chance Menschen zu sensibilisieren, man besitzt jedoch auch eine große Verantwortung gegenüber den Tieren und Pflanzen. So setzt sich beispielsweise der Verein LNF

(Lëtzeburger Natur-Foto Frënn) vorbildlich durch ihre Öffentlichkeitsarbeit für Natur- und Umweltschutz ein. Auch aktuelle Trends, wie Fotoshootings mitten in Sonnenblumenfeldern sind eher kritisch zu betrachten und man sollte sich die Frage stellen, ob dieses angeblich „perfekte“ Foto es wirklich wert ist die Natur absichtlich zu stören. ●

# Eis Patiente brauchen Är Hëllef

An der Fleegestatioun fir Wëll Déieren zu Diddeleng ginn iwwer 3000 Déiere d'Joer gefleegt.  
Gréisstendeels éierenamtlech a finanzéiert duerch Spenden.



Opzucht vun  
engem klengen Villchen

25€



E Mount Opzucht vun  
enger klenger Eil

50€



E Mount Opzucht vun  
engem Fiisschen

75€



Rehabilitatioun vun en-  
gem Gräifvull

100€

## Merci fir Är Ënnerstëtzung

natur&ëmwelt Fondation Hëllef fir d'Natur  
Vermerk: Fleegestatioun  
CCPL LULL LU89 1111 0789 9941 0000

Spenden auf dieses Konto  
sind steuerlich absetzbar.



**Fleegestatioun fir Wëll Déieren | Centre de Soins de la Faune Sauvage**

Parc Le'h, Dudelange | [www.centredesoins.lu](http://www.centredesoins.lu)

Kontakt: [centredesoins@naturemwelt.lu](mailto:centredesoins@naturemwelt.lu) | Tel: 26 51 39 90

Öffnungszeiten Montag bis Sonntag: April bis September: 8.00 - 20.00 Uhr

Oktober bis März: 8.00 - 17.00 Uhr, Sa. - So.: 10.00 - 12.00 Uhr



**natur&ëmwelt**

# Wéi gesäit et mat de Reegelen an den Naturschutzgebitter aus?

Säit ronn engem Joer sinn all déi national Naturschutzgebitter säitens der ANF eenheetlech gezechent. Op deene Schëlter sinn och eng Rei Verhaltensregelen uginn, déi awer net onbedéngt all de Leit alichten. Heidrënner fannt Dir e puer beispillhaft Erklärungen. Global gesinn ass d'Zil ëmmer, fir d'Fauna an d'Flora ze schützen.

## Firwat ass et strikt verbueden, Offall an der Natur wechzegeheien oder zeréckzeloossen?

Plastik, Béchsen, Fläschchen, Nuesschnappecher, Zigarettstémp an aneren Offall huet näischt an der Natur verluer. Si maachen Déieren krank déi se ofschlécken, si kënnen Vegetationsbränn verursaachen oder verknaschten ganz einfach d'Natur. Dofir gëllt hei: Huel rëm mat heem wat Dir mat an d'Naturschutzgebitt oder generell an d'Natur bruecht hutt.

## Firwat muss een d'Hënn an de Naturschutzgebitter während definéierte Perioden oder d'ganz Joer iwwer an der Léngt halen?

Wann Hënn fräi an de Wisen oder Bëscher lafen, kënnen si wëll Déieren stéieren, ufalen, blesséieren oder sugger ëmbréngen, z.B. Vullen, déi um Buedem bréien, oder och Béischten, déi an den Naturschutzgebitter agesat ginn fir ze beweeden, z.B. Schof.

## Firwat däerf een a verschiddenen Naturschutzgebitter net mam Vëlo / Mountainbike fueren?

Mam Mountainbike ass een oft schnell ënnerwee an et gesäit een net ëmmer wéi eng Déiere sech op de Weeër ophalen. Dobäi muss d'ANF leider feststellen, dass a verschiddene Gebitter ëmmer rëm Blannschlécher an aner Eidechsen, awer och Schlaangen vun de Vëloen op de Weeër iwwerrannt ginn. Ausserdeem entstinn ëmmer rëm nei Weeër wou virdru keng waren, well verschidde Vëlofuerer Ofwiesselung, Ofkierzungen oder Nervekitzel sichen. Dëst bréngt fir d'Déiere Stéierunge mat sech a ka geschützte Planzen a Liewensraim beschiedegen.

## Firwat dierf een an Naturschutzgebitter net mat Auto, Moto, Quad an anere motoriséierte Gefierer fueren?

D'Naturschutzgebitter sinn Zonen, déi eng gewësse Rou fir d'Déiere déi do liewe brauchen. Motoriséiert Gefierer (besonnesch Moto a Quad) maache vill Kaméidi a stéieren domat ënnert anerem Vullen a Mamendéieren. Ausserdeem entstinn duerch d'Fuere mat esou Gefierer an de Wisen a Bëscher, ausserhalb vun den macadamiséierte Weeër, Schied

um Buedem an un de Biotope mat hire seelene Planzen (z.B. Orchideeën) an Déieren déi do liewen, sech reproduzéieren oder ernären.

## Firwat dierf een an Naturschutzgebitter keng Déiere fänken oder Planze mathuelen?

Naturschutzgebitter sinn do fir seelen a geschützte Déieren a Planzen (z.B. Orchideeën) an hier Liewensraim ze schützen. Dës Déieren a Planze si keng Sammler-Objete. Si sinn och net do fir mat heem an de Gaart ze huelen wou si meeschtens souwisou net bleiwen a schnell rëm ofwandere respektiv ofstierwen, well se do net déi richteg Bedingunge virfannen. Et riskéiert een och an de Naturschutzgebitter wierklech extrem rar Déieren oder Planze matzehuelen, déi soss dorëmmer net méi virkommen. Dofir respektéiert si a beobacht oder bewonnert si do wou si am Naturschutzgebitt liewen. Dat sechwecht gëllt och ausserhalb vun de Naturschutzgebitter.

## Firwat muss ee beim Spadséieren an de Naturschutzgebitter op de Weeër bleiwen?

D'Naturschutzgebitter sinn extra ausgewise gi fir seelen Déieren a Planzen an hier Liewensraim ze schützen. Wann iwwerall Leit duerch trëppelen bréngt dat vill Stéierunge mat sech. Deelweis ginn och seele Planzen zertrëppelt a lues a lues entstinn ëmmer nei Weeër wou virdru keng waren. Sou ginn déi Zonen wou et bis dohin roueg war lues a lues ëmmer méi kleng. An der Regel besteet an all Naturschutzgebitt e Netz vun Weeër iwwert déi een d'Gebitt gutt entdecken kann ouni musse vun de Weeër erof ze goen. ●

Jan Herr, Laurent Schley,  
Naturverwaltung



# Quartett- K'Aartespill mat Vullen

Im Rahmen des hundertjährigen Geburtstages hat natur&ëmwelt das Quartett „K'Aartespill mat Vullen“ herausgebracht. Die 36 Spielkarten liefern interessante Informationen zu Vogelarten, die in Luxemburg vorkommen. Hier kann die ganze Familie mit viel Spaß ihr Wissen erweitern. Die Teilnehmer der Challenge „100km fir d’Natur vu Muer“ und des online Biodiversitätsquizzes bekamen zur Belohnung ein Kartenspiel geschenkt. Sie können dieses zudem für 8€ im Shop nature in Kockelscheuer oder im Biodiversum in Remerschen erwerben. Sie können es zudem per E-mail an [reservation@naturemwelt.lu](mailto:reservation@naturemwelt.lu) oder per Digicash (mit dem hier links stehenden QR-Code) zuzüglich 2€ Versand bestellen.



Das neue Quartett können Sie im Shop nature in Kockelscheuer oder im Biodiversum in Remerschen für 8€ erwerben.

---

## Neuer Aktionsplan Luxemburgs: Joghurt statt Wasser!

Der Bau einer, von der griechischen Molkerei-Gruppe FAGE, in Bettemburg geplanten Joghurtfabrik geht in die nächste Phase. Das Projekt wird bereits seit langem kontrovers diskutiert. Nun konnte das entsprechende Dossier bis zum 10. August eingesehen werden. Einige grundlegende Anmerkungen hierzu von natur&ëmwelt:

Seit Jahren ermahnt die Wasserwirtschaftsverwaltung die luxemburgische Bevölkerung zurecht regelmäßig, sparsam mit der Ressource Trinkwasser umzugehen. So wird beispielsweise den Privathaushalten empfohlen, in neue, wassersparende Armaturen zu investieren. Warum aber sollen Privatleute hier Geld ausgeben, wenn auf der anderen Seite der Bau einer Joghurtfabrik genehmigt wird, bei des-

sen Produktionsbetrieb ein Trinkwasserverbrauch in der Größenordnung einer Kleinstadt von 18.000 Einwohnern prognostiziert wird?

Neben dem Wasserverbrauch fallen bei der Produktion Abwasser von 100.000 EW (Einwohnerwert), also dem Äquivalent einer 100.000-Einwohnerstadt, an. Am Standort soll dafür eine neue Kläranlage entstehen. Es ist verwunderlich, dass an dieser Stelle eine Kläranlage eines Ausmaßes entstehen soll, die an anderer Stelle bereits seit über 20 Jahren geplant und noch immer nicht gebaut ist. Kritisch sehen wir es zudem, dass keine Untersuchungen dazu vorliegen, welche ökologischen Folgen die Klärwassereinleitung in die Alzette haben wird. Schließlich ist die Alzette bereits jetzt stark belastet.

Die Wasserrahmenrichtlinie der Europäischen Union und das Europäische Gesetz unterbinden jegliche Degradierung der Oberflächengewässer in ihren Mitgliedstaaten.

Wird der Biodiversität der Bakterienkulturen im Joghurt mehr Wichtigkeit zugeschrieben, als der Biodiversität im und um das Gewässer der Alzette? Nach dem Motto: Vorbeugen ist besser als heilen, stellt sich die Frage: Wurde eine Impactstudie in Auftrag gegeben, die gemäß den Vorgaben der Wasserrahmenrichtlinie die wichtigen Fragen rund um Flora und Fauna analysiert?



Lesen Sie die komplette  
Stellungnahme auf:  
[www.naturemwelt.lu](http://www.naturemwelt.lu)

# Lët'z Fetz Tandem (Na)tour

Pier Schmitz und Gilles Vasseur haben 2019 aus einer spontanen Idee heraus eine eher unkonventionelle Spendenaktion auf die Beine gestellt: sie fuhren bei der Pothol-Rodeo mit einem alten Scirocco in 23 Tagen durch 16 Länder und sammelten Geld für den guten Zweck. 2020 haben sie sich entschlossen eine gemeinnützige Organisation zu gründen, die als Ziel hat ihre Spenden an andere Vereinigungen weiterzugeben.

Dieses Jahr wurde das Auto durch ein Tandem ersetzt und Ziel war es rund 600 km, unter anderem durch zahlreiche Naturschutzgebiete, bis zur belgischen Küste zu radeln. Da es sich dieses Jahr um ein naturnäheres Projekt handelt, hat Lët'z Fetz asbl sich dazu entschlossen das gesammelte Geld an natur&ëmwelt zu spenden.

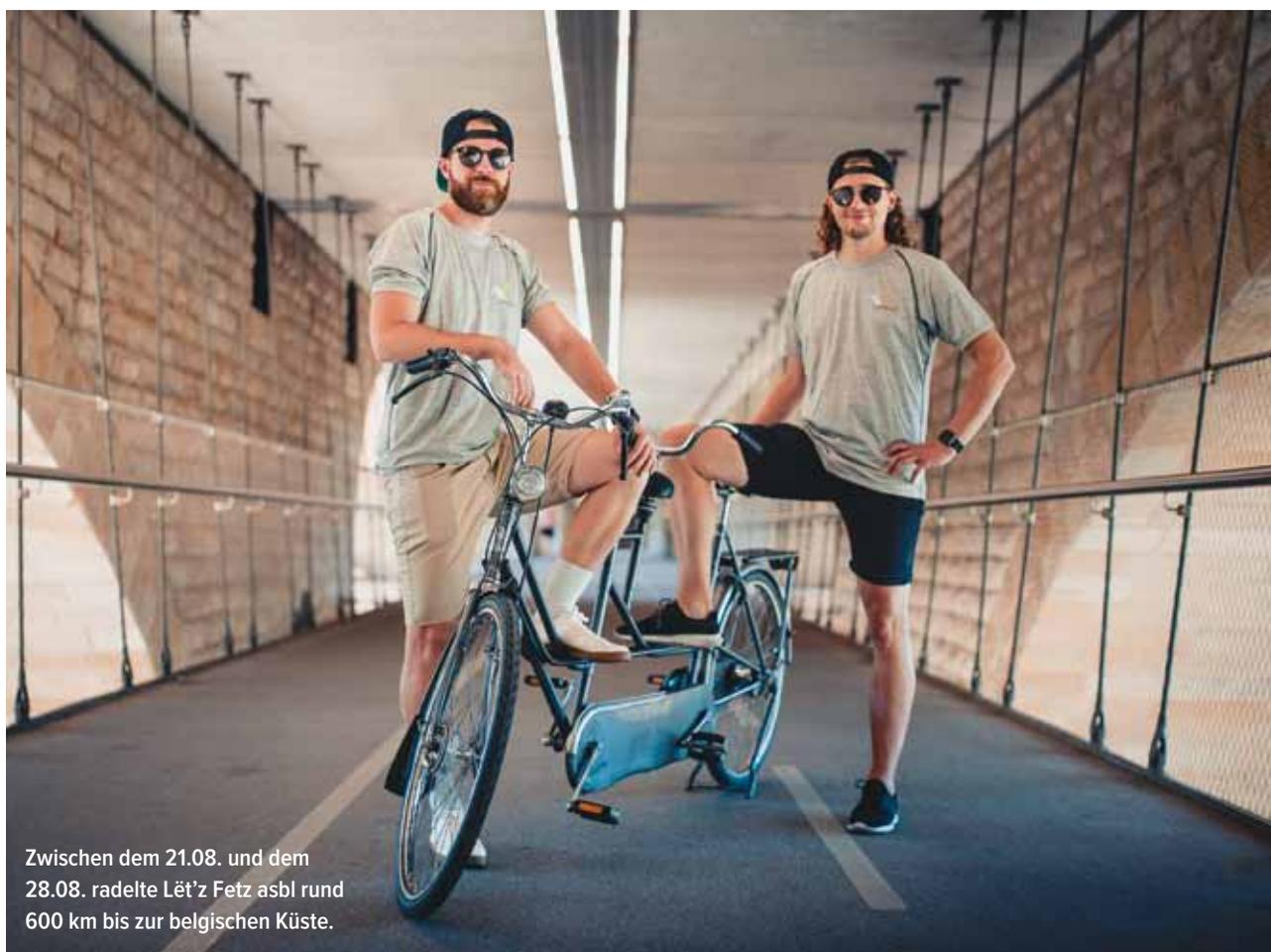
Mit Ihrer Spende unterstützen Sie ein Feuchtgebiet, der in Luxemburg bedrohteste Lebensraum. Es handelt sich hierbei um das Gebiet Riedergrënn in Ell. natur&ëmwelt Fon-

dation Hëllef fir d'Natur besitzt hier dank einer Schenkung und einem späteren Ankauf rund 15 Hektar Feuchtwiesen und Wald. Der Unterhalt der Wasserflächen und der Zaun zur extensiven Beweidung stehen momentan im Vordergrund der Arbeiten. Desweiteren wurden im Gebiet von einem ehemaligen Grundschullehrer mit seinen Schülern ein Lehrpfad angelegt. Die didaktischen Tafeln sind jedoch veraltet, so dass auch ein Teil der Spenden für diesen Bereich angelegt wird. In den nächsten Jahren plant die Stiftung von natur&ëmwelt weitere Flächen um das Feuchtgebiet zu kaufen und in Zusammenarbeit mit dem ORT einen qualitativen Wanderweg anzulegen.

**Sie können Ihre Spende an Lët'z Fetz asbl  
LU26 0019 5355 9671 9000 (BCEELULL) überweisen**



**oder Ihre Bezahlung via Paypal  
(<https://www.paypal.com/paypalme/letzfetzasbl>) oder mit dem QR-Code  
über Digicash tätigen.**



Zwischen dem 21.08. und dem 28.08. radelte Lët'z Fetz asbl rund 600 km bis zur belgischen Küste.

© Kevin Junck

# Chantiers nature – Act for nature

## Zusammen mit anderen Menschen, sich und der Natur etwas Gutes tun!

Das ist die Motivation der vielen begeisterten Helfer auf den Chantiers nature.

Der dramatische Rückgang der Biodiversität ist längst keine neue Erkenntnis mehr und macht sich seit Jahren weltweit, aber auch in Luxemburg bemerkbar. Die Rote Liste gefährdeter Arten, das wissenschaftliche Fachgutachten der Weltnaturschutzunion (IUCN) zum Aussterberisiko von Tier-, Pilz- und Pflanzenarten, füllt sich jährlich mit neuen Spezies, während manche bereits ausgestorben sind. Die rezente Rote Liste der Brutvögel Luxemburgs, welche alle fünf Jahre von der Centrale Ornithologique verfasst wird, bestätigt auch hierzulande eine negative Tendenz.

Doch dies bedeutet nicht, dass sich nichts an der Situation tun lässt. Es ist keinesfalls zu spät dagegen zusteuern und seinen Teil zum Schutz der Natur und zum Erhalt der Biodiversität beizutragen.

### Doch was kann ich Konkretes tun?

natur&ëmwelt veranstaltet, zusammen mit den lokalen Sektionen, seit mehreren Jahren die sogenannten Chantiers nature. Von September bis März werden Arbeitstage organisiert an denen sich naturbegeisterte, motivierte und interessierte Menschen auf unterschiedlichen Reservaten der Stiftung natur&ëmwelt Hëllef fir d'Natur aktiv für die Natur, und vor allem den Erhalt der Artenvielfalt und gesunder Ökosysteme einsetzen können.

Die Chantiers nature eignen sich für Individuen und Gruppen, die Spaß an einer rekreativen, körperlichen Arbeit haben und sich gerne an einem Naturschutzprojekt beteiligen wollen,

unabhängig von Kraft, Alter, Sprache oder (Vor-)Wissen. Die besonders familienfreundlichen Aktivitäten sind außerdem mit einem Familiensymbol markiert.

### Was kann ich mir vom Chantier nature erwarten? Welche Arbeiten stehen an?

Das Spektrum an Aufgaben reicht von Entbuschung, also dem Entfernen von Gestrüpp auf Feuchtwiesen, um dem Heranwachsen von Gehölzen entgegenzuwirken und somit mehr Platz für seltenere Pflanzen, wie etwa Orchideen, zu lassen, hin zum Schneiden von Kopfweiden oder auch dem Freilegen von Teichen, also dem Schaffen neuer Lebensräume für Pflanzen und Tiere.

Es ist keinesfalls zu spät dagegen zusteuern und seinen Teil zum Schutz der Natur und zum Erhalt der Biodiversität beizutragen.

An den geselligen Arbeitstagen steht das Beisammensein, sowie das gemeinsame Arbeiten für einen gemeinwohlnützigen Zweck im Vordergrund. Aber auch der Austausch von Wissen, Geschichten und Anekdoten, vor allem in den heiß begehrten Kaffeepausen und beim gemeinsamen

Mittagessen ist ein angenehmer und doch essentieller Bestandteil des Programms.

Das Arbeitsmaterial, wie Astscheeren, Mistgabeln oder Rechen, wird von natur&ëmwelt bereitgestellt. Die Teilnehmer sind gebeten dem Wetter angepasste Kleidung zu tragen. Adäquates Schuhwerk, wie Stiefel oder feste Schuhe, je nach Terrain, und Handschuhe sollen auch von den Teilnehmer\*innen mitgebracht werden. Fühlen Sie sich frei neben der passenden Kleidung auch eine große Portion gute Laune und Motivation mitzubringen!

Durch die COVID-Pandemie ist mit einigen Einschränkungen (Anzahl, mögliche Aktivitäten, Verpflegung etc.) und sanitären Hygienemaßnahmen während der Veranstaltung zu rechnen. Wir bitten daher die Teilnehmer eine Maske, sowie eigene Verpflegung mitzubringen.

Die Termine der Chantiers nature bis Dezember finden Sie auf den folgenden Seiten.

Sie wollen auch dabei sein? Dann melden Sie sich direkt bei den Kontaktpersonen der jeweiligen Arbeitstage an.

Wir freuen uns auf euch! ●

### Für weitere Informationen zur Kampagne:

Valerie Klein  
v.klein@naturemwelt.lu  
29 04 04 329



Die Nordstad-Sektion bietet jedes Jahr verschiedene Naturschutzarbeiten an.



Chantier nature auf dem Scheierberg zwischen Bous und Schengen.



Chantier nature der Sektion Düdelingen im Feuchtgebiet in Rümelingen.



Kopfweiden pflegen in der Gemeinde Bous.



Eine Pause muss sein: bei jedem Chantier nature steht auch eine kleine Stärkung auf dem Programm.

# Chantiers nature 2020

## Konkreter Naturschutz:

Der Unterhalt von Naturschutzgebieten benötigt viele Hände. natur&ëmwelt lädt Sie zu Naturschutz-Arbeitstagen ein.

Erleben Sie die Naturschutzgebiete hautnah und leisten Sie Ihren Beitrag zum Erhalt der Biodiversität.

## Protection de la nature:

La gestion de réserves naturelles demande beaucoup de main d'oeuvre. natur&ëmwelt invite à des journées «chantiers-nature».

Vivez des moments forts dans les réserves naturelles et participez à la sauvegarde de la biodiversité.



### Allgemeine Informationen zu den „Chantiers nature“

- Die Anmeldung zu den Aktivitäten ist obligatorisch, die jeweilige Kontaktperson ist angegeben.
- Falls die Aktivität wetterbedingt abgesagt werden muss, werden Sie telefonisch benachrichtigt.
- Gemäß den Maßnahmen zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie, bitten wir Sie eine Maske sowie eigene Verpflegung mitzubringen.
- Bringen Sie Stiefel und Arbeitshandschuhe mit.

### Informations générales concernant les chantiers nature

- L'inscription aux activités est obligatoire, la personne de contact est indiquée par chantier.
- Si les conditions météorologiques ne permettent pas de mener le chantier, vous serez informés par téléphone.
- Suite aux mesures de lutte contre la pandémie COVID-19, nous vous demandons d'apporter votre masque et un casse-croûte.
- Veuillez apporter bottes et gants de travail.



## OKTOBER

10.10.2020 | 10.00 - 13.00

**Ein Feuchtgebiet für die Nordstad** 

Wir schaffen und erhalten ein wichtiges Feuchtgebiet: Kopfweiden werden gepflegt, Mädelsüß gemäht und mehrere Tümpel entbuscht. Familienfreundliche Aktivität. Bitte unbedingt Stiefel mitbringen!

**Une zone humide pour la Nordstad**

Création et entretien d'une zone humide importante: Coupe de saules têtards, Fauchage de la reine des prés et débroussaillage de plusieurs mares. Activité pour familles. Emportez des bottes!

**RDV Kirche / église, Porte des Ardennes, Erpeldange-sur-Sûre (Ettelbruck)**

natur&ëmwelt Nordstad (Béatrice Casagrande: 621 650 470 / comite@naturemwelt-nordstad.lu www.naturemwelt-nordstad.lu

17.10.2020 | 10.00 – 16.00

**Entdeckungswanderung und Unterhaltsarbeiten in den „Riedergrënn“**

Wanderung von Roodt aus in das Naturschutzgebiet Riedergrënn und zurück (+/- 8 km) und kleine Pflegearbeiten eines Feuchtbiotops, das unter anderem durch die Spendenaktion von Lët'z Fetz asbl wieder neu angelegt werden kann. Stiefel und/oder festes Schuhwerk und Verpflegung bitte selber mitbringen.

**À la découverte des „Riedergrënn“**

Randonnée à partir de Roodt dans la réserve naturelle Riedergrënn & retour (+/- 8 km) et petits travaux d'entretien d'un étang et de ses environs qui peuvent être réaménagés entre autres grâce à une collecte de don de Lët'z Fetz asbl. Prévoir bottes et/ou chaussures de randonnée et repas.

**Roodt bei Ell, Dorfmitte / Roodt près d'Ell, Milieu du village**

natur&ëmwelt (Claude Schiltz: Tel. 2890812738 / c.schiltz@naturemwelt.lu)

## NOVEMBER

14.11.2020 | 9.00 – 13.00

**Pflegearbeiten Bongert „Drimeschbësch“**

Baum und Heckenpflege im „Stiftungsbongert“

**Travaux d'entretien verger « Drimeschbësch »**

Travaux d'entretien dans le verger « Stéftung Hëllef fir d'Natur »

**RDV Drimeschbësch (genaue Wegbeschreibung erfolgt bei Anmeldung / l'itinéraire sera communiqué lors de l'inscription) Parkmöglichkeiten/Possibilité de stationnement: rue du Baerendall**

natur&ëmwelt Gemeng Mamer (Erny Wilhelm: 30 90 12 / natur.emwelt.mamer@gmail.com)

14.11.2020 | 9:00 – 13:00

**Entleeren der bebrüteten Nistkästen** 

Um neue Bewohner vor Parasiten zu schützen, werden die Nistkästen von alten Nestern und Federn befreit.

**Nettoyage des niohirs incubés**

Nettoyage des niohirs occupés pendant la dernière saison, par l'enlèvement des vieux nids et plumes pour protéger les prochains occupants.

**Friedhof Ettelbruck / Cimetière d' Ettelbruck, rue du cimetière.**

natur&ëmwelt Nordstad - Béatrice Casagrande 621650470 ; comite@naturemwelt-nordstad.lu

21.11.2020 | 9.00 - 16.00

**Entbuschungsarbeiten im Schilfgebiet „Schlammwiss“**

Entbuschungsarbeiten rund um die Zugvogelberingungsstation.

**Travaux de débroussaillage dans la roselière « Schlammwiss »**

Travaux de débroussaillage autour de la station de baguage des oiseaux migrants.

**RDV Parking Fußballfeld / terrain de football Uebersyren**

natur&ëmwelt leweschte Syrdall (Jim Schmitz: 621 293 695 / j.p.schmitz@naturemwelt.lu) & Biologesch Statioun - Naturzenter SIAS

**November 2020 | Datum und Uhrzeit wird noch bekanntgegeben/ date et horaire à définir****Pflanzung im Rahmen des Nationalen Tag des Baumes in der Ditzesbaach**

Pflanzung von Bäumen im zweitgrößten Bongert Luxemburgs in der Ditzesbaach. Ausserdem werden Unterhaltsarbeiten an den Bäumen und Hecken durchgeführt.

Informationen über diese Aktivität finden Sie im Herbst auf unserer Internetseite www.naturemwelt-nordstad.lu oder auf Facebook.

**Plantation dans le cadre de la journée de l'arbre à la « Ditzesbaach »**

Plantation d'arbres dans le deuxième verger le plus grand du Luxembourg, celui de la Ditzesbaach. Entretien des arbres et des haies.

Informations sur l'activité en automne sur notre site internet : www.naturemwelt-nordstad.lu ou sur Facebook.

**RDV Friedhof / cimetière Ettelbruck**

natur&ëmwelt Fondation Hëllef fir d'Natur & natur&ëmwelt Nordstad & Rainforest.lu (Gilles Weber: 29 04 04 - 306 / gil.web@naturemwelt.lu), Béatrice Casagrande: 621 650 470 / comite@naturemwelt-nordstad.lu)

## DEZEMBER

5.12, 12.12., 26.12.2020 | 9.00 - 16.00

**Entbuschungsarbeiten im Schilfgebiet „Schlammwiss“**

Entbuschungsarbeiten rund um die Zugvogelberingungsstation.

**Travaux de débroussaillage dans la roselière « Schlammwiss »**

Travaux de débroussaillage autour de la station de baguage des oiseaux migrants.

**RDV Parking Fußballfeld / terrain de football Uebersyren**

natur&ëmwelt leweschte Syrdall (Jim Schmitz: 621 293 695 / j.p.schmitz@naturemwelt.lu) & Biologesch Statioun - Naturzenter SIAS

12.12.2020 | 9.30-12.30

**Méi Plaz fir Molchen a Fräschen**

Pflege eines Weiher in Rümelingen

**Aidons les tritons et grenouilles**

Entretien d'une mare à Rumelange

**RDV Parking Musée des Mines – 26, rue Bruyère Rumelange**

natur&ëmwelt Haard (Claudine Felten: 29 04 04 304 / 621 388 391 / c.felten@naturemwelt.lu)



# Events September - November

## SEPTEMBER

### 10 ans Escapardenne

Vendredi, 25 septembre 9 heures –  
Dimanche, 27 septembre  
Nadrin, 6660 Houffalize, Belgique

Dix années se sont écoulées depuis notre 1ère édition du week-end de randonnée guidée organisé conjointement par le Parc naturel des deux Ourthes et natur&émwelt. Afin de fêter dignement cette dixième édition, nous vous invitons pour un week-end de 3 jours qui se terminera en toute convivialité par un barbecue. En termes de parcours, retour aux sources sur le parcours de l'Eislek Trail avec ses nouveautés. Prix : 200 euros/personne comprenant deux nuits en chambre double ou triple en demi-pension (repas 3 services vendredi et samedi soir, petit-déjeuner samedi et dimanche matin), lunch pack du samedi midi et barbecue pour le dimanche midi, ainsi que le transfert des bagages durant tout le week-end. Réservation indispensable (places limitées à 35 personnes): [info@escapardenne.eu](mailto:info@escapardenne.eu) ou via téléphone.

**Organisation:** natur&émwelt & Parc naturel des deux Ourthes

**Contact:** +32 (0)61 21 04 03 ou +352 2690812738, [info@escapardenne.eu](mailto:info@escapardenne.eu)

Im Rahmen der Entwicklung des COVID-19 kann es sein, dass verschiedene Veranstaltungen abgesagt wurden. Wir raten Ihnen, sich im Voraus beim Veranstalter der jeweiligen Aktion zu melden. Bitte respektieren Sie auch die von der Regierung vorgegebenen Sicherheitsmaßnahmen.

## OKTOBER

### Marche gourmande alternative

Sonntag, 10. Oktober 10.00-17.00 Uhr  
Centre nature&forêt Ellergonn  
Rue Jean-Pierre Bausch, Esch/Alzette

Marche gourmande alternative avec dégustation de produits bio, locaux, saisonniers et activités à chaque station autour du sujet « biodiversité ». Départ au Centre d'accueil Ellergonn à Esch-sur-Alzette, toutes les 20 minutes entre 10.00 et 13.00 heures. Nouveau parcours de 7 km. Places limitées, groupes de max. 10 personnes.

Tarifs : -12 ans : gratuit / 12 - 25 ans : 20 € / + 25 ans : 35 €. Inscription obligatoire jusqu'au 25 septembre inclus.

Plus d'informations sur: [www.facebook.com/mgalternative](http://www.facebook.com/mgalternative)

**Arrêt le plus proche:** Esch/Alzette, Place Pierre Ponath

**Organisation:** AEIN, ASTM/CITIM, CELL, CPS, CPJPO, FDH, IDP, MESA, natur&émwelt a.s.b.l., Partage.lu, SOS Faim (Caritas fort)

**Contact:** Magali Paulus - [magali.paulus@fdh.lu](mailto:magali.paulus@fdh.lu) - Tel: +352 46 62 38

### Ausstellung von Fernand Bertemes

Mittwoch, 14. Oktober – Montag, 2. November

Valentiny Foundation,  
34, Waistrooss, Remerschen

Ausstellung des Künstlers Fernand Bertemes im Rahmen des 100-jährigen Geburtstages von natur&émwelt. An verschiedenen Abenden werden zudem Konferenzen mit Partnerorganisationen stattfinden. Finden Sie mehr Informationen unter [www.naturemwelt.lu](http://www.naturemwelt.lu).

**Nächste Haltestelle:** Remerschen, Al Schoul  
**Organisation:** natur&émwelt a.s.b.l.

([www.naturemwelt.lu](http://www.naturemwelt.lu))

**Kontakt:** 29 04 04 1, [reservation@naturemwelt.lu](mailto:reservation@naturemwelt.lu)

### E Laf fir d'Natur - Naturlauf

Sonntag, 25. Oktober, 9.30-12.30 Uhr  
Haus vun der Natur,

5, route de Luxembourg, Kockelscheuer

5 oder 10 km für Erwachsene oder laufferfahrene Kinder um 10.45 Uhr, 5 km Walking um 10.25 Uhr, Erlös für Naturprojekte von natur&émwelt.

**Nächste Haltestelle:** Kockelscheuer, P&R

**Organisation:** natur&émwelt a.s.b.l. ([www.naturemwelt.lu](http://www.naturemwelt.lu))

**Kontakt:** Sonnie Nickels, 29 04 04 1, [s.nickels@naturemwelt.lu](mailto:s.nickels@naturemwelt.lu)

### Führungen im Biotop Eelbert

Bei einer privaten Führung erfahren Sie mehr über das Biotop Eelbert, ein einzigartiger Lebensraum, sowie seiner 2 Satelliten in der Gemeinde Mamer beziehungsweise Bartringen. Dem Feuchtgebiet droht die unwiderrufliche Zerstörung durch das geplante Bauvorhaben des neuen Sportlyzeums. Besichtigung nach Absprache via Telefon.

**Nächste Haltestelle:** Mamer, Gare

**Organisation:** natur&émwelt Gemeng Mamer, natur&émwelt Fondation Hëllef fir d'Natur

**Kontakt:** Arthur Schaack, 691 887 834

### Action Bound Aktivität im Haff Réimech

Entdecken Sie mit der Actionbound-App (zur Zeit nur in deutscher Sprache erhältlich) eine spannende, lustige und lehrreiche Smartphone- oder Tablet-Rallye durch das Naturschutzgebiet Haff Réimech. Laden Sie die Actionbound-App kostenlos auf Ihr Smartphone oder Tablet, scannen Sie den QR-Code in der App ein, laden Sie den Inhalt herunter und schon kann es losgehen.

**Nächste Haltestelle:** Remerschen, Al Schoul



**Organisation:** natur&émwelt & Biodiversum

**Kontakt:** 24 75 65 31, [biodiversum@anf.etat.lu](mailto:biodiversum@anf.etat.lu)

# Birdwatch Vogelzug-Beobachtung

Mehr über den Vogelzug erfahren, den neuen Action Bound mitten in der City von Luxemburg im *Stater Park* erkunden, bei der Vogelzugbeobachtung am Kaltreis oder bei der Vogelberingung in Übersyren live dabei sein.

Das 1. Wochenende im Oktober steht ganz im Zeichen der Vogelmigration und zum 1. Mal findet der Birdwatch auch in Luxemburg-Stadt statt.



## Samstag, 3. Oktober 2020

### Luxemburg-Stadt

Am Samstag, den 3. Oktober ist die natur&emwelt Sektion Luxemburg-Stadt während des Marktes bei der Gemeinde mit einem Infostand vertreten. Hier kann man viel über die Vögel der Stadt und besonders des Stadtparks erfahren. Auch die gleichnamige Broschüre ist dort gratis erhältlich. Wer will, kann von der Stadt direkt in den Stadtpark laufen und dort ab dem 3. Oktober den neuen Actionbound ausprobieren.

### Actionbound Stater Park

Mit dem neuen Actionbound lässt sich der *Stater Park* mit seinen Bewohnern neu entdecken. Einfach die App Actionbound herunterladen, den QR scannen und los gehts!



Start der Tour ist oberhalb der „Kinnikswiss“.

Von dort führt der Weg einmal rund um den Park. Wie bei einer Schnitzeljagd werden die einzelnen Fragen freigeschaltet, die man beantworten kann.

## Sonntag, 4. Oktober 2020

### Kaltreis/Bonneweg

Am Sonntag, den 04. Oktober bietet die natur&emwelt Sektion Luxemburg-Stadt am Kaltreis/ Bonneweg von 9.00-12.00 Uhr einen Beobachtungsposten für alle Naturinteressierte an. Hier kann man den Vogelzug über der Stadt beobachten und bekommt jede Menge Informationen zum Vogelzug. Wer ein Fernglas zur Verfügung hat, sollte es mitbringen.

Anmeldung erforderlich unter Tel. 621 29 84 24

### Uebersyren/Schlammwiss

Am Sonntag, den 04. Oktober bietet der Natur und Vogelschutzverein Ieweschte Syrdal/natur&emwelt und die Birdringingstation Schlammwiss eine geführte Wanderung durch das Naturschutzgebiet *Schlammwiss* an. Hier gibt es viel Information zu den hier lebenden Vogelarten, die zum Teil auch beringt werden.

Treffpunkt ist um 9.00 Uhr in Munsbach beim Parking Fußballfeld. Sprachen: Luxemburgisch, Deutsch, Französisch, Englisch. Dauer ca. 1-2 Stunden. Festes Schuhwerk, warme Kleidung erforderlich.

Anmeldung erforderlich unter: j.p.schmitz@naturemwelt.lu oder Tel/ SMS : 621 29 36 95



© R. Gloden

Der Birdwatch wird in über 30 Ländern in Europa organisiert. Alle Vogelarten, die an diesem Wochenende gezählt werden, werden der Birdwatch Zentrale gemeldet. Die Ergebnisse werden am **6. Oktober** auf unserer Internetseite [www.naturemwelt.lu](http://www.naturemwelt.lu) zu finden sein.

# Jetzt im Buchhandel

20€

25€

25€

25€



Die Bücher sind im Shop nature im **Haus von der Natur** in Kockelscheuer, im Biodiversum in Remerschen, in der Pflegestation für Wildtiere in Düdelingen und in jeder gut sortierten Buchhandlung, erhältlich. Oder bestellen Sie durch Überweisung des Verkaufspreises zuzüglich 3€ Versandkosten auf **CCPL LU50 1111 0511 3112 0000** von natur&ëmwelt. Bitte Adresse angeben.

# Wiedereröffnung des Shop nature am 21. September 2020

Vollständig renoviert, öffnet unser Shop nature am 21. September seine Türen und lädt alle ein, einen Blick in die neu renovierten Räume zu werfen.

**In der Eröffnungswoche vom 21.- 25. September erhält jeder Besucher ein Willkommensgeschenk und einen Rabatt von 10% auf all unsere Artikel**

Vorausgegangen war die Erkenntnis, dass der Shop nature neben dem Verkauf von Naturschutzartikeln vor allen Dingen ein Beratungszentrum ist, in dem die fachliche Auskunft zu allen Naturschutzanliegen gefragt ist. Dieser Tatsache entspricht auch das neue Konzept bei dem die Beratung zum naturnahen Garten, zum vogelfreundlichen Gebäude oder die Förderung der heimischen Insektenwelt im Vordergrund stehen. Die wird ergänzt durch pädagogisches Material, eigene Fachliteratur und das bekannte Sortiment an Naturschutzartikeln.

In Zukunft wird die Beratungsstelle direkt im Shop nature angesiedelt sein und ist vormittags von 9-12Uhr besetzt. Außerhalb dieser Zeit sind wir natürlich auch per Mail oder nach Absprache zu erreichen.

Aufgrund der aktuellen Situation, bietet die Société des naturalistes keine Pilzberatungen vor Ort an. Bei Fragen kann man sie jedoch unter [pilzberodung2020@gmx.com](mailto:pilzberodung2020@gmx.com) erreichen.



**aus Alt mach Neu**



Überzeugen Sie sich ab dem 21. September selbst vor Ort von dem Resultat der Arbeiten.

## Öffnungszeiten:

Montag - Freitag:  
8:30 - 12:00, 13:00 - 17:00 Uhr

## natur& mwelt, Shop nature

5, route de Luxembourg,  
L- 1899, Kockelscheuer,  
Tel. 29 04 04-315

Naturschutzberatung:  
29 04 04-309

**9.00 - 12.00 Uhr  
Beratungszeit  
im Shop**

# Kleine Naturfreunde auf Entdeckungstour

## Haselnussstrauch

Hieselter / noisetier

Mein wissenschaftlicher Name:  
*Corylus avellana*



© Pixabay

Haselnüsse können im Herbst geerntet werden.

### Wie sehe ich aus?

Ich kann im Garten alleine stehen oder in einer Hecke. Ich wachse schnell und kann bis zu 6 m hoch und sehr breit werden. Meine rundlichen grünen Blätter bieten Schutz vor Winden und Blicken. Bereits am Ende des Winters (im Februar) verkünden meine blühenden Kätzchen den Frühling.



### Wo findest du mich?

Ich bin eine Lichtpflanze und wachse in der Natur in lichten Wäldern, am Waldrand und in Hecken. Du kannst mich aber auch gerne in deinen Garten pflanzen.

### Meine Verwendung

Meine Haselnüsse sind sehr nahrhaft und fettreich und enthalten ausserdem viele Vitamine. Du kannst sie im Herbst ernten, wenn die Fransen der Schutzhülle rund um die Nuss schon braun geworden sind und auch die Blätter meines Strauches beginnen sich zu verfärben. Danach sollten meine Nüsse einige Wochen an einem warmen und trockenen Ort durchtrocknen. Danach kannst viele leckere Speisen zubereiten wie z.B. Kuchen, Muffins, Kekse, Krokant und noch vieles mehr. Aber auch viele Tiere mögen meine kleinen Haselnüsse wie z.B. das Eichhörnchen, die Maus, der Specht, die Haselmaus und weitere.



## Regulus Junior Club

Der *Regulus Junior-Club* bietet Kindern zwischen 6 und 12 Jahren ein regelmäßiges Freizeitprogramm mit einem weiten Spektrum an Aktivitäten an. Dreimal pro Jahr erhalten die Regulus Junior-Club-Mitglieder ein der Saison angepasstes Programm, das sie auch auf [www.naturemwelt.lu](http://www.naturemwelt.lu) aufrufen können.



© Mario Cordella

# Hausspatz

Hausperling / Moineau domestique

Mein wissenschaftlicher Name: *Passer domesticus*

## Wie sehe ich aus?

Ich bin ein kräftiger Singvogel, der besonders durch seinen großen Kopf und den kräftigen Schnabel auffällt. Männchen und Weibchen unterscheiden sich bei uns sehr deutlich in ihrer Färbung: das Männchen hat einen grauen, kastanienbraun eingefassten Scheitel, weiße Wangen und einen schwarzen Latz während das Weibchen überwiegend graubraun ist.

## Wo findest du mich?

Ich bin eng an den Menschen gebunden und daher sehr anpassungsfähig. Bei der Wahl des Nistplatzes bin ich sehr flexibel. Eine Nische unter dem Dach, eine üppige Fassadenbegrü- nung, ein verlassenes Schwalbennest oder ein Nistkasten – alles Nistmöglichkeiten für mich.

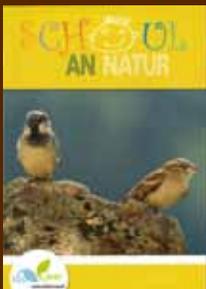
## Wie lebe ich?

Ich bin ein sehr geselliger Vogel und trete immer in großen Scharen auf. Sicher bist du mir schon auf dem Schulhof, in der Stadt, auf der Terrasse oder beim Vogel- haus begegnet, da ich die Gesellschaft anderer Spatzen liebe, auch bei der Nahrungssuche. Ich ernähre mich hauptsächlich von Körnern und Sämereien, nur bei der Aufzucht meiner Jungen wechsele ich auf Insekten und deren Larven. Ich liebe es zu baden, selbst im Winter solange das Wasser nicht gefroren ist, wird gerne und oft gebadet; das zeigt schon, dass der Name Dreckspatz nicht wirklich passt.



© Mario Cordella

Spatz beim Baden.



Wenn du mehr über den Vogel des Jahres 2020 wissen willst kannst du die Broschüre „Schoul a Natur“ im Haus vun der Natur bestellen :

**natur&ëmwelt**

**5, route de Luxembourg L-1899 Kockeslcheuer**

**Tel.: 29 04 04 -1 | [secretariat@naturemwelt.lu](mailto:secretariat@naturemwelt.lu)**



Bléisträifen zu Bungeref laanscht d'Feldweeër



Bléisträife bilden ee Liewens- a Rëckzuchsraum fir verschidden Déieren a Planzen.



# 28 ha Bléisträifen zu Bungeref

Am Ausgang vu Bungeref, laanscht Donatus-Kapell Richtung Bungerefer-Millen, stiechen se engem direkt an d'Aen; villfaarweg Bléisträifen déi sech laanscht Feldweeër, Méiwissen a Felder schlängelen. Munch Autofuerer bleibt stoen, mécht e puer Fotoe vun deem ongewinnte Bild.

Den Här Marc Ansay, konventionelle Bauer vun Bungeref huet se ugeluecht, op 28 ha vun der Wirtschaftsflech vu sengem Betrib, wat ëmmerhi 14% ausmëschet. Hien profitéiert vun engem Förderprogramm vum Agrarministère den zu 73,6% vum LU-Haushalt a 26,3% vum EU-Haushalt finanziert gëtt. D'Oplage sinn villfältig: den Här Ansay engagéiert sech

heimat zu engem landwirtschaftliche Produktiounsverfahren dat ëmweltgerecht a schützend fir den natierleche Liewensraum ass a fërdert esou d'Biodiversitéit a Vernetzung vu besteende Landschaftselementen.

Besonnenesch déi iwwert e puer Joer gewuesse Bléisträife bilden ee Liewens- a Rëckzuchsraum fir verschidden Déieren a Planzen déi et soss bal net méi gëtt, bilde Schutz géint Erosioun vun de Biedem, schützen d'Grondwaasser a bekämpfen d'Schädlinge mat Notzinssekten. Si steigere d'Liewensqualität an den Erhuelungswäert vun dëser Landschaft.

Dem M. Ansay seng „Saatgutmëschung“ besteet aus 40 verschiddene Planzen, sou zum Beispill d'Sonneblumm mat 10% Undeel, d'Karblumm mat 4%, d'Feierblumm mat 2%, de Fenschel mat 4%, fir der just e puer ze nennen.

Esou konnt relativ einfach eng Villfalt geschaf ginn. Besonneg Beobachtungen goufen zum Beispill Enn Mee gemaach, wou an engem klengen Areal, 4 Léiercher (m) hiren Territoire markéiert hunn, gare deem, deen d'Grenzen net respektéiert huet. Um Buedem an de Bléisträifen war dunn och nach dee

méi diskrete Gesang vu verschidde Weibercher ze héieren.

Op Nofro am Service de l'économie rurale bedeelegen sech vun ronn 1.600 Betriber eng 100 Betriber (6,25%) un dësem Programm.

Dem Marc Ansay, an all de Baueren déi sech fir den Aartenerhalt vu Fauna a Flora asetzen, ob zu Bungeref an Ëmgéigend oder am Rescht vum Land, gëllt eis Unerkennung fir hiert Engagement!

Dëst ass en éischten Schratt a déi richteg Richtung. Immens wichteg fir d'Landschaft wier et dës Bléisträifen duerch eventuell feelend Strukturelementer, sief et Hecken, Bamhecken, Solitärbeem ze vervollstännegen, den Asaz vu Pestiziden ze reduzéieren an de konventionellen Betrib sou nohalteg ewéi méiglech ze gestalten. ●



**Fir weider Informatiounen**  
Schaack Arthur, Conservateur  
natur&ëmwelt Fondation  
Hëllef fir d'Natur  
sadamvm@pt.lu

# Blattwespen

In Luxemburg gibt es weit mehr als 300 Blattwespenarten. Sie haben weder eine Wespentaille noch einen Stachel. Die Weibchen der meisten Arten sägen mit einem Legebohrer Schlitz in Pflanzenteile und legen dort ihre Eier ab. So legt das Weibchen der Ebereschenblattwespe *Pristiphora geniculata* in einem Zeitraum von ungefähr eineinhalb Stunden bis zu 40 Eier in Eitaschen, die es in die Oberhaut der Blattunterseite der Fiederblättchen sägt. Die Larven schlüpfen nach zwei bis drei Wochen ziemlich gleichzeitig. Die jungen Afterraupen leben gesellig und befressen die Fiederblättchen vom Rand her bis auf die Mittelrippen kahl (Abb.1). Dann wandern sie gemeinsam zur Kokonbildung von den Blättern weg den Stamm hinab in den Boden. Eine Bekämpfung durch Insektizide erübrigt sich da unter natürlichen Bedingungen das biologische Gleichgewicht dank Schlupfwespen und Raupenfliegen garantiert wird.

An Heckenrosen *Rosa canina*, aber auch an gezüchteten Rosensorten lebt die Larve der Rosengespinstblattwespe *Pamphilius inanitus*. Sie schneidet Bänder aus den Rosenblättern heraus und fügt diese mit Hilfe einiger Seidenfäden zu einem spiralförmigen Köcher zusammen (Abb.2). In diesem beidseitig offenen Köcher lebt sie. Sie schleppt ihn mit sich herum, während sie sich von weiteren Blättern der Rose ernährt, kann den Köcher aber auch verlassen.

Die Zickzackulmenblattwespe *Aproceros leucopoda* befällt sowohl alle einheimischen als auch die nach Europa eingeführten Ulmenarten. Sie selbst wurde im Jahr 2003 aus Asien nach Europa eingeschleppt. Hier produziert sie bis zu vier Generationen pro Jahr. Der erste luxemburgische Nachweis gelang im Jahr 2018. Die Eier werden an den gesägten Rand des Ulmenblat-



© J. Weiss

Abb.1: Kahlfraß an einer Eberesche (Bridel 2018).

tes gelegt. Von dort aus fressen die Larven eine zickzackförmige Fraßspur in Richtung der Blattmittelrippe (Abb. 3). Bei starkem Vorkommen können sie Ulmen komplett entlauben.

Mein Dank gilt den Herren Henri Savina (Toulouse, Frankreich) und Jean Weiss (Bridel, Luxemburg).

Nico Schneider

**Literaturquellen:**

- Adam, H., 1973. – Beitrag zur Populationsdynamik einheimischer Blattwespen am Beispiel der Gattung *Pristiphora* Latreille, 1810. – *Beiträge zur Entomologie* 23: 219-243.
- Berland, L., 1947. – Hyménoptères Tenthredoïdes. – *Faune de France* 47. Fédération Française des Sociétés de Sciences Naturelles, 496 pp., Paris.
- Burton, L., J. Weiss & N. Schneider, 2019. – Premiers signalements de cinq espèces de symphytes (Hyménoptera, Symphyta) au Luxembourg : *Aproceros leucopoda* Takeuchi, 1939, *Neurotoma saltuum* (L., 1758), *Craesus latipes* (Villaret, 1832), *Periclista pubescens* (Zaddach, 1859) et *Pristiphora geniculata* (Hartig, 1840). – *Bulletin de la Société des Naturalistes luxembourgeois* 121 : 185-188.



© N. Schneider

Abb.2: Köcher der Rosengespinstblattwespe (Bonnneweg 2018).



© N. Schneider

Abb.3: Zickzackförmige Fraßspuren (Walferdingen 2018).

# Les murs en pierres sèches du Luxembourg

Le son des marteaux qui cognent la pierre résonne au loin. Sur les hauteurs de ces anciennes cultures en terrasses du « Kanecher Wéngertsberg » (entre Canach et Gostingen) ou du « Hangeberg » (à Machtum), plusieurs personnes s'activent, concentrées sur la tâche. Elles rénovent les murs en pierre sèche dressés au même endroit parfois depuis plus de trois cents ans : « *Ils ont toujours été là, même si on ne les regarde plus* », explique, plein d'enthousiasme, Pascal Armbrorst de natur&ëmwelt Fondation Hëllef fir d'Natur. « *Il faut mettre une pierre après l'autre et comme il n'y a pas de mortier, il faut la bonne pierre à la bonne place. Les murs sont très épais pour avoir une base solide et même si c'est, au niveau du principe assez simple, ça consomme énormément de pierres et de patience !* ».

La maçonnerie en pierre sèche est une technique de construction antique qui consiste à assembler des pierres naturelles, généralement ramassées sur place, posées les unes sur les autres sans mortier ni autre liant, pour construire des murs stables

et solides. Ces murs, drainants, présentent une certaine élasticité, leur permettant de s'adapter aux mouvements de terrains et aux amplitudes thermiques, contrairement à un mur de pierres avec des joints en mortier ou un mur en béton.

L'origine des structures en pierre sèche en milieu agricole provient de l'épierrement des terres pour l'installation de cultures permanentes (vignes, agriculture, vergers). La réutilisation de la pierre locale permettait de dégager et délimiter les terres ara-



Mur en pierre au Kanecher Wéngertsberg.

bles (« pierriers »), mais également de développer de nouvelles techniques et structurer le paysage pour optimiser l'exploitation et accéder à des terrains jusqu'à présent non accessibles. Aujourd'hui nous retrouvons différents types de constructions dans notre pays - murs de soutènement, limitation, systèmes de drainage, escaliers, ponts, abris, lavoirs, calades etc.

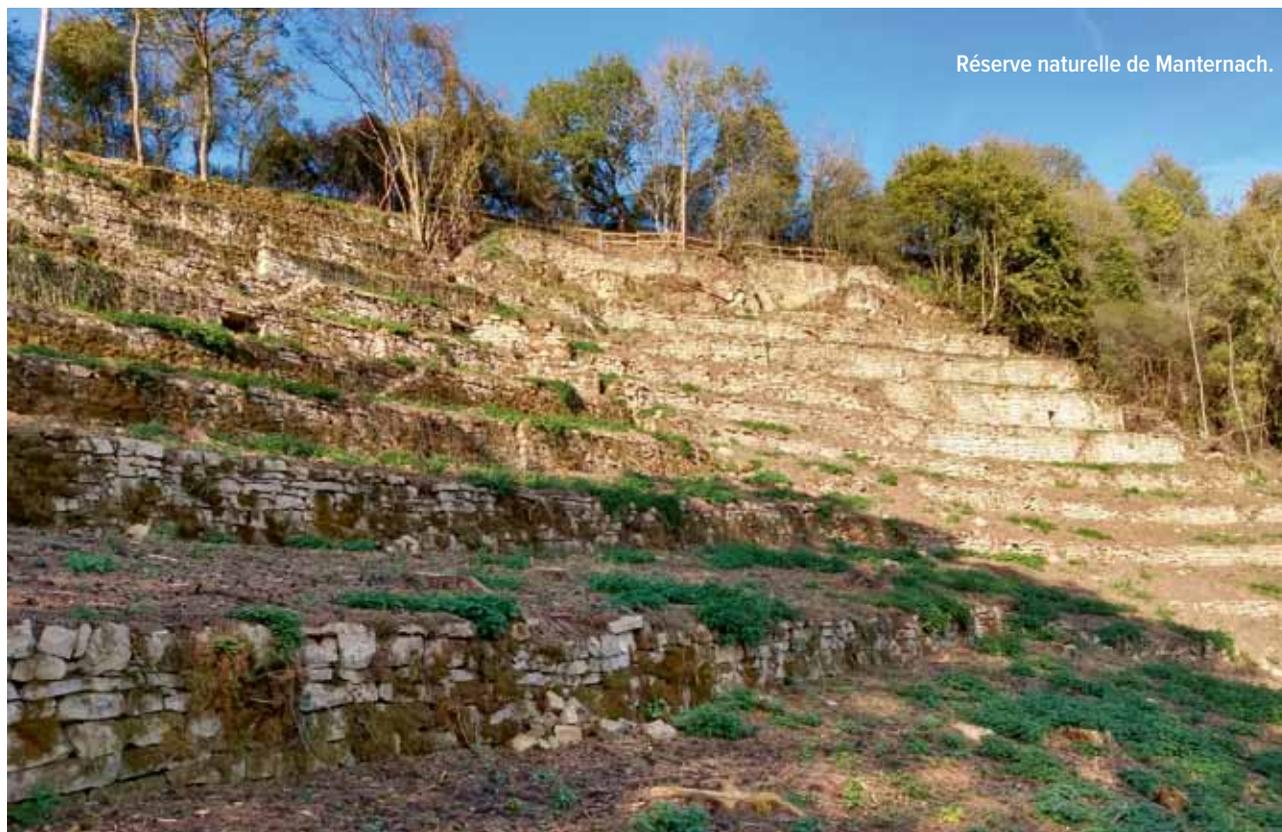
Nos régions de la Moselle, de la petite suisse luxembourgeoise ou de l'Eisleck avec ses canaux de moulins, est parsemée de murs ou de reliquats d'anciennes terrasses. Des zones bien particulières dans lesquelles la faune et la flore se développent. Les pierres chauffent au soleil et forment un microclimat bien particulier qui présentent un gradient de température et d'humidité vertical et horizontal bien spécifique. Les interstices (en moyenne 25%) en combinaison avec ce mosaïque de milieux chauds et froids, secs et humides, ombragés et ensoleillés sur une petite surface, servent d'habitat, d'aires de repos, de nidification, et d'hibernation.

Les premiers colonisateurs des pierres sont les bactéries qui s'installent dans les pores et interstices des pierres érodées, suivies des algues, champignons et lichens. Les mousses se développent sur les dépôts de terre qui permettent finalement l'installation de fougères, crassulacées et plantes à fleurs. Les fourmis jouent un rôle important dans la propagation des plantes tels l'orpin rupestre, la joubarbe des toits, la marjolaine et l'asplénium. La colonisation de la faune se déroule parallèlement. On y retrouve des arthropodes (mille-pattes), des araignées, des abeilles, des papillons et de nombreux insectes. Les reptiles comme les lézards des murailles, les orvets, ou les coronelles y trouvent abri et nourriture. On y retrouve également des mammifères comme le hérisson, mais aussi des oiseaux comme par exemple le milan royal, le fourmilier torcol, le faucon crécerelle, ou le pic vert qui profitent de cet environnement riche car les nombreuses fissures plus ou moins larges et les creux dans les murs de pierre sont des refuges de choix pour leurs proies.



Nid d'oiseaux

© Photo Naturpark Mëlldall



Réserve naturelle de Manternach.

© natur&ëmwelt

## Murs de soutènement de terrasses

Sur les terrains en pente, les murs de soutènement de terrasses et murets en pierre sèche retiennent la terre et augmentent ainsi la surface cultivable. Ils freinent l'écoulement des eaux de pluie, retiennent l'humidité et empêchent l'érosion. Les murs de soutènement sont les éléments les plus courants de la construction en pierre sèche.

## Murs et murets d'épierrage

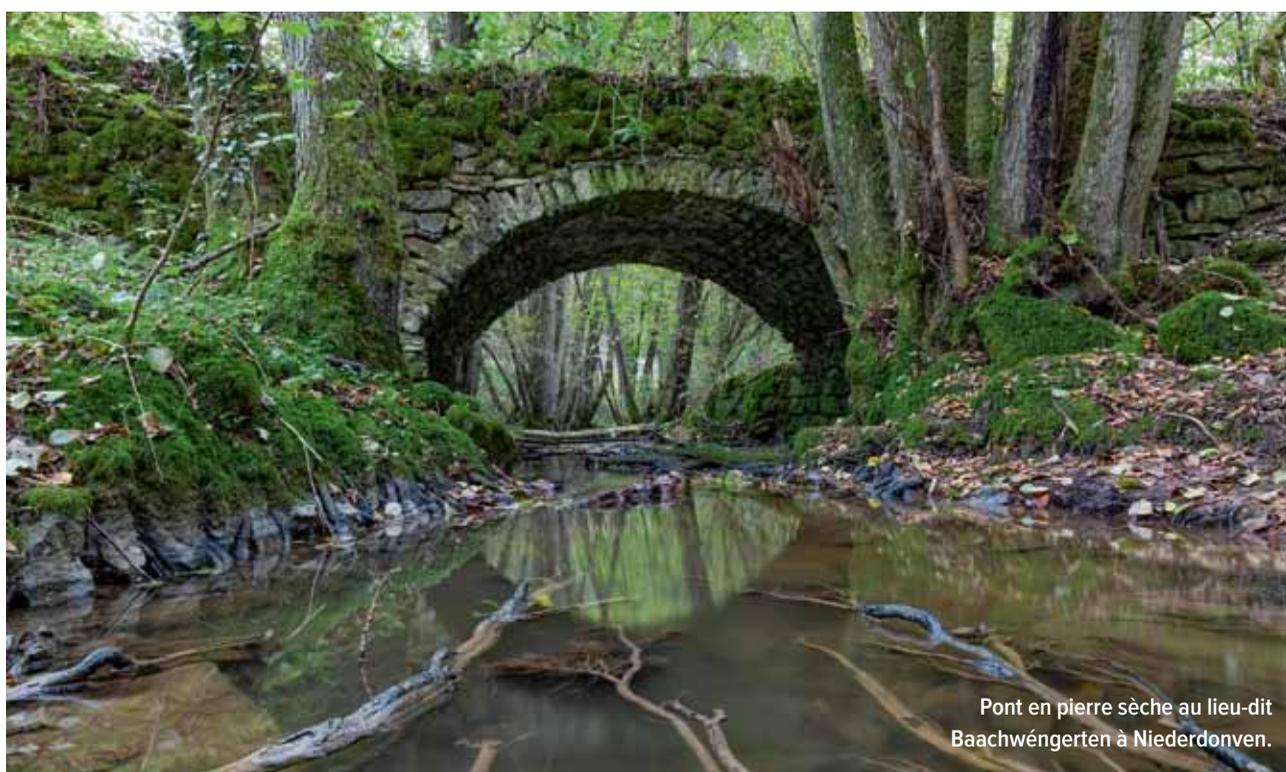
L'épierrage et la restauration de murs existants a longtemps été un travail réservé à la saison morte et qui se traduisait souvent par la construction de murs de soutènement de terrasses et de murets. Cette opération permettait de rendre le terrain cultivable tout en remplissant trois autres fonctions : diviser la propriété, stocker la pierraille et, sur les terrains inclinés, préformer les terrasses ou gradins qui étaient ensuite remplis de terre pour pouvoir eux aussi être cultivés. Dans les endroits où prédominait l'architecture à fausse voûte, l'existence des cabanes répondait aussi à la nécessité d'épierrer les champs.

## Refuges ou pare-vent

Ces constructions rudimentaires sont conçues pour se protéger du vent. Constituées de murs simples en pierre sèche, elles peuvent avoir différentes formes : circulaires, en fer à cheval, carrées ou rectangulaires selon la région. Leur ouverture est généralement orientée à l'opposé du vent dominant. Elles peuvent être isolées ou construites dans le prolongement du mur extérieur d'une cabane.

Les murs en pierre sèche sont donc un milieu semi-naturel typique et complémentaire aux habitats d'intérêt communautaire rocheux et font partie des biotopes protégés. Pour donner un ordre de grandeur, lors de la journée « biodiversité » en 2019, dans la réserve naturelle du « Kanecher Wéngertsberg », les experts et collaborateurs du Musée National d'Histoire Naturel ont recensé 256 espèces différentes.

Aujourd'hui, afin de préserver la diversité biologique, il est important de protéger ce patrimoine existant. Dans le cadre du projet INTER-REG, la Fondation Hëllef fir d'Natur s'engage à sauvegarder le patrimoine « pierre sèche » et son savoir-faire qui s'est perdu au cours du temps. Aujourd'hui un grand nombre de murs se trouve sur des terrains abandonnés. La végétation les a envahis et modifié le type d'habitat. Les mesures de débroussaillage permettent de dégager les murs et restaurer les conditions microclimatiques pour les espèces adaptées aux habitats rocheux.



Pont en pierre sèche au lieu-dit Baachwéngerten à Niederdonven.

© Marc Waibilling

Lézard des  
murailles



© Claudine Felten



Orpin sédifforme

© Parc naturelle de Lorraine

Si vous voulez aller visiter le résultat de restaurations et constructions récentes de natur&ëmwelt n'hésitez pas de faire un tour au Kanecher Wéngertsbiérg, Manternachefiels, Greiweldang, Biodiversum (Remerschen), Kockelscheuer (Maison de la Nature), mais également chez les autres partenaires INTERREG en Grande-Région. Un sentier didactique permet d'explorer le

site de Kanecher Wéngertsbiérg et donne un aperçu non seulement de l'histoire des anciens vignobles, mais aussi des projets de conservation écologique et paysagère. ●

**Infos :** [www.naturemwelt.lu](http://www.naturemwelt.lu)  
<https://www.facebook.com/Pierre-Sèche-Grande-Region-Interreg-VA-158136691575219>

**Vous avez un terrain que vous n'utilisez pas, faites en don à natur&ëmwelt Fondation Hëllef fir d'Natur !**

Les zones humides sont en voie de disparition. Or elles abritent quantité d'espèces animales et végétales protégées par la loi : grenouilles, crapauds, tritons, libellules, sans compter les chauves-souris et les oiseaux qui viennent manger des insectes, boire et parfois se baigner. Nous pouvons l'intégrer dans notre réseau de petites réserves naturelles et y construire une mare pour vous. La biodiversité a tout à y gagner.

**Sie haben ein Stück Land, das Sie nicht nutzen, spenden Sie es an die natur&ëmwelt Fondation Hëllef fir d'Natur !**

Feuchtgebiete sind gefährdet. Sie beherbergen jedoch viele gesetzlich geschützte Tier- und Pflanzenarten: Frösche, Kröten, Molche, Libellen, aber auch Fledermäuse und Vögel, die Insekten fressen, trinken und manchmal schwimmen. Wir können es in unser Netzwerk kleiner Reserven integrieren und einen Teich für dich bauen. Die biologische Vielfalt hat alles zu gewinnen.



# Impressum regulus

regulus 4 | 2020  
Hierscht

erscheint sechsmal jährlich

## Verantwortlicher Herausgeber

natur&émwëlt a.s.b.l.  
5, route de Luxembourg  
L-1899 Kockelscheuer  
R.C.S. Luxembourg F9032  
Tel.: 29 04 04 - 1 | Fax: 29 05 04  
secretariat@naturemwelt.lu  
www.naturemwelt.lu

## Redaktionskomitee

Sabrina Schaul (Koordination),  
Patric Lorgé, Raymond Peltzer,  
Jim Schmitz

## Autoren

Pascal Armborst, Roby Biwer,  
David Crowther, Birgit Gödert-  
Jacoby, Jan Herr, Elisabeth Kirsch,  
Valérie Klein, Nicolas Hormain,  
Sonnie Nickels, Arthur Schaack,  
Sabrina Schaul, Laurent Schley,  
Nico Schneider, Isabelle Zwick

Die Verfasser sind für ihre  
Artikel verantwortlich. Nachdruck  
bitte mit Quellenangabe.

## Gestaltung

éditions revue s.a.  
Tel.: 49 81 81 - 1 | www.revue.lu

**Verwaltung:** Tanja Knebl

**Grafik & Layout:** Martine Decker

## Anzeigen

Espace Médias  
Tel.: 44 44 33 - 1  
contact@espace-medias.lu  
www.espace-medias.lu

## Foto Titelseite:

© Caroline Martin

**Auflage:** 13.000 Exemplare

**Druck:** Est Imprimerie,  
Moulins-lès-Metz, Frankreich



regulus ISSN 1727-2122

Gedruckt auf 100%  
Recyclingpapier,  
ausgezeichnet mit  
dem Blauen Engel



**EU Ecolabel : DE / 011 / 037**

www.ecolabel.eu

## Verwaltungsrat

### Präsident

Roby Biwer

### Vize-Präsidenten

Jim Schmitz und Jean Weiss

### Generalsekretär

Jean-Marie Ries

### Vize-Generalsekretär

Raymond Peltzer

### Schatzmeister

Marie Anne Pissinger



### Mitglieder

Eugène Conrad, Arno Frising,  
Jean-Marie Haas, Marianne Kollmesch,  
Benji Kontz, Jean Kremer, Patrick Losch,  
Claude Meisch, Guy Urbany

### Ehrenpräsidenten

Georges Bechet, Tom Conzemius,  
Tit Mannon, Ed Melchior, Pit Mischo,  
Frantz Charles Muller

- **Sekretariat und Buchhaltung**  
Anita Adrovic, Myriam Braun,  
Mirela Gegic, Patty Giannetto,  
Cindy Lukas, Jessica Mais  
Tel.: 29 04 04 - 1  
secretariat@naturemwelt.lu
- **Koordination**  
Lea Bonblet  
Tel.: 29 04 04 - 313  
l.bonblet@naturemwelt.lu
- **Kommunikation**  
Sabrina Schaul  
Tel.: 29 04 04 - 314  
s.schaul@naturemwelt.lu
- **Naturschutzberatung**  
Elisabeth Kirsch  
Tel.: 29 04 04 - 309  
berodung@naturemwelt.lu
- **Centrale Ornithologique**  
Cindy Redel, Katharina Klein,  
Kelly Kieffer, Jean-François Maquet  
Tel.: 29 04 04 - 309  
col@naturemwelt.lu
- **Naturerziehung**  
Sonnie Nickels  
Tel.: 29 04 04 - 310  
s.nickels@naturemwelt.lu
- **Freiwilligenmanagement**  
Valérie Klein  
Tel.: 29 04 04 - 329  
v.klein@naturemwelt.lu
- **Kampagnen und Projekte**  
Birgit Gödert  
Tel.: 29 04 04 - 312  
b.jacoby@naturemwelt.lu
- **Politische Projekte**  
Mathieu Wittmann  
Tel.: 29 04 04 - 311  
m.wittmann@naturemwelt.lu
- **Technischer Dienst**  
Sacha Adam, Claude Thiry  
Tel.: 29 04 04 - 333  
servicetechnique@naturemwelt.lu
- **Pflegestation für Wildtiere**  
Raf Stassen  
Tel.: 26 51 39 90  
info@centredesoins.lu
- **Biodiversum Remerschen**  
Patric Lorgé, Isabelle Zwick  
Tel.: 24 756 534 / 533  
patlor@naturemwelt.lu

## Jahresbeitrag:

Einzelpersonen ab 12 €, Haushalt/Familie ab 20 €, Membre donateur privé ab 50 €

## Konten:

**CCPL** LULL LU07 1111 0089 0982 0000

**BILL** LULL LU24 0023 1194 7060 0000

**BGLL** LULL LU80 0030 0171 5015 0000

**BCEE** LULL LU67 0019 8000 0994 5000

**Spenden:** natur&émwëlt Fondation Hëllef fir d'Natur

CCPL LULL LU89 1111 0789 9941 0000

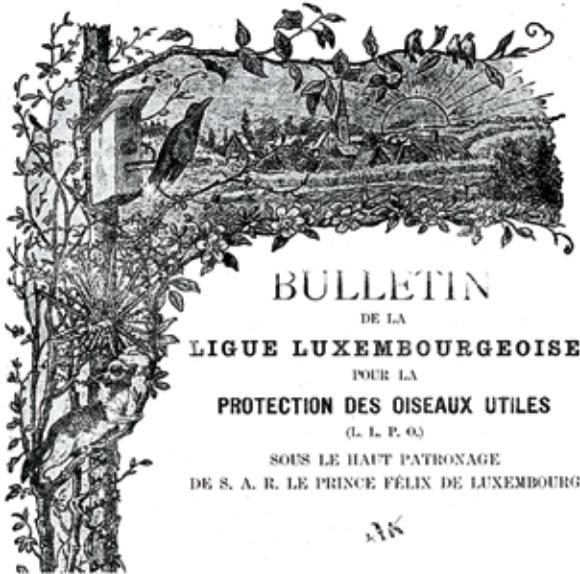


natur&émwëlt rund um die Uhr aktuell auf [www.naturemwelt.lu](http://www.naturemwelt.lu)

Newsletter: [newsletter@naturemwelt.lu](mailto:newsletter@naturemwelt.lu) | follow us



# Vor 100 Jahren ...



## COMITÉ D'HONNEUR DE LA L. L. P. O.

### A. Président d'Honneur:

R. de Waha, Ministre de l'Agriculture à Luxembourg.

### B. Membres:

Madame la Marquise de Pierre, Membre du Comité des Ligues Française et Belge P. O. Compiègne;  
 Mlle André Mayrisch, au château de Colpach;  
 MM. Altwies, Notaire, Président de la Chambre des Députés, Luxembourg;  
 Arendt Ernest, Président à la Cour Supérieure de Justice, Luxembourg;  
 Bertrang, Directeur des Eaux et Forêts, Luxembourg;  
 Dr. Juffet, Médecin-Directeur, Ettelbruck;  
 Collart Aug., ancien Ministre de l'Agriculture et Bourgmestre, Bettembourg;  
 Coqueugnot, Directeur Général des Usines «Terres Rouges», Luxbg.;  
 Diderich Gaston, Bourgmestre et Député, Luxembourg-ville;  
 Harte, Directeur à «l'Arbed», Luxembourg;  
 Hermann, Directeur de l'École agricole, Ettelbruck;  
 Keiffer Jules, Inspecteur principal honoraire de l'Enseignement primaire, Luxembourg;  
 Kirsch, Bourgmestre et Député, Sprinkange;  
 Mersch, Commissaire de District, Président de la Commission Viticole du Grand-Duché, Grevenmacher;  
 Mertz, Directeur de la Fédération générale des Comices agricoles du Grand-Duché, Luxembourg;  
 Meyers Alfred, Médecin-Dentiste, Président honoraire de la L. L. P. O., Esch-sur-Alzette;  
 Wirtgen, Député, Olm.

## CONSEIL D'ADMINISTRATION.

### A. Bureau:

Président: Didier J. B., Député, Rodenbourg;  
 Viceprésident: Belot, Ingénieur des Arts et Manufactures, Steinfort;  
 Trésorier: Hentgen, Professeur à l'École agricole, Ettelbruck;  
 Secrétaire des séances: Frisch Nic., instituteur, Esch-sur-Alzette;  
 Secrétaire général: Morbach Jean, instituteur, Esch-sur-Alzette.

### B. Membres:

Représ. de la ville d'Esch-Alz.: Mlle Majerus, rue Kremer, Esch-Alzette;  
 Représ. du canton d'Esch: Kayser, tanneur, Tétange;  
 " " de Capellen: Jung Fr., garde-forestier, Koerich;  
 " " de Rédange: Mergen Aloyse, pharmacien, Rédange;  
 " " de Luxembourg: Fonck, brigadier-forestier, Rollingergrund;  
 " " de Mersch: Hoss, instituteur, Reuland;  
 " " de Diekirch: Dondelinger Auguste, Bettendorf;  
 " " de Vianden: Biesdorf, percepteur des postes, Vianden;  
 " " d'Echternach: Stoll, instituteur, Hemsthal;  
 " " de Grevenmacher: Pir, instituteur, Wormeldange;  
 " " de Remich: Stoffel, instituteur, Filsdorf.

Aus unserer Vereinszeitschrift 1923.

Ohne Kommentar, oder: wenn das kein vielversprechender Start war ...

# Ënnerstëtzt eis Natur

## Gift Member

Als Mitglied unterstützen Sie unsere Arbeit und erhalten 6x im Jahr die Zeitschrift für natur&ëmwelt regulus, Einladungen zu Veranstaltungen & Workshops, Naturschutzberatung und weitere Informationen.



[www.naturemwelt.lu](http://www.naturemwelt.lu)

- Ich werde ab sofort
- Mitglied 12 €
  - Familienmitglied 20 €
  - Fördermitglied 50 €

Name

Adresse

E-Mail

Ich überweise den Mitgliedsbeitrag auf das Konto:

CCPL LULL LU07 1111 0089 0982 0000  
 Stichwort: Mitgliedsbeitrag + Name

Ich ermächtige natur&ëmwelt a.s.b.l. jährlich ab dem

/  / 2020 bis auf Widerruf den oben  
 gewählten Mitgliedsbeitrag von  
 meinem Konto einzuziehen.

IBAN

BIC

Datum & Unterschrift

Formular bitte zurücksenden an:

natur&ëmwelt a.s.b.l.

5, route de Luxembourg L-1899 Kockelscheuer  
 secretariat@naturemwelt.lu Fax: 29 05 04

JAGUAR I-PACE 100% ÉLECTRIQUE

# OFFICIALLY THE BEST CAR IN THE WORLD



**WINNER**  
2019 WORLD CAR AWARDS

WORLD CAR OF THE YEAR  
WORLD CAR DESIGN OF THE YEAR  
WORLD GREEN CAR

La Jaguar I-PACE. Le premier SUV entièrement électrique 100 % Jaguar. Ses 400 ch et 4 roues motrices permettent une accélération de 0 à 100 km/h en 4,8 secondes. En silence. Son design aérodynamique et sa batterie lui offrent une autonomie de 470 km\* et jusqu'à 80 % de charge en moins de 40 min\*\*. Rendez-vous dans nos concessions pour découvrir l'I-PACE.

## Jaguar Luxembourg

128, Route de Thionville, L-2610 Luxembourg - T. 29.71.74

## Jaguar Sud

9, ZAC Haneboesch II, L-4563 Niederkorn - T. 27.61.60

[www.jaguar.lu](http://www.jaguar.lu)

0 L/100 KM. CO<sub>2</sub> : 0 G/KM

Donnons priorité à la sécurité. Modèle illustré avec options. \*Autonomie jusqu'à 470 km (norme WLTP), susceptible de varier selon notamment la configuration du véhicule, l'état de la batterie, le style de conduite, le type d'utilisation, les conditions climatiques ou l'environnement routier. \*\* En utilisant un chargeur rapide de 100 kW à courant continu (DC). Les temps de recharge réels peuvent varier selon les conditions environnementales et l'équipement de recharge utilisé.

**ARNOLD  
KONTZ** GROUP